

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 98.

Samstag den 26. April

1884.



Ausstellung



von

Pariser Modell-Hüten,

sowie allen in die Branche einschlagenden Artikeln und täglich eintreffenden Nouveautés zeigen ergebenst an

Jung & Schirg,

im

11 Kranzplatz 11, Englischen Hof, 11 Kranzplatz 11.

Bekanntmachung.

Samstag den 26. April c. Nachmittags 3 Uhr werden in der Behausung Frankfurterstraße 46 dahier 16 Porzellanöfen (noch nicht aufgesetzt, 50 Fries- und Oberflurformen, 48 Balluster für Ballons, 1 eiserner Ramineinsatz, 2 Glasurmühlen, eine Erdmühle, 1 Karruchen, 1 Bild, 1 alter Ofen und eine guß. Platte öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 25. April 1884.

Schhofen, Gerichtsvollzieher.

Holz-Versteigerung.

Dienstag den 29. April, Vormittags 10 Uhr anlangend, werden in dem Bremthaler Gemeindefeld Distrikt Brauch folgendes Gehölz versteigert:

460 Stck Tannenstangen I., II. und III. Classe,

490 " " IV. Classe,

3115 " " V. " "

1370 " " VI. " "

1540 " eichene und buchene Durchforstungswellen.

Bremthal, den 23. April 1884. Der Bürgermeister.

Korday.

Bestellungen für die Sonntag-Vorstellung der Meiningen'schen Hofbühne können nur spätestens Samstag Vormittag 11 Uhr berücksichtigt werden, soweit der Vorrath an Karten noch reicht.

Bestellungen auf die Montag-Vorstellung können Samstag und Sonntag (am letzteren nur 1 Uhr Mittags) aufgegeben werden.

Edm. Robrian's Hof-Buchhandlung.

Benutzte Leder- und größere Reisetaschen zu haben Lammert, Sattler, Mehrgasse 37. 11520

Chr. Klee, Goldarbeiter,

24 Webergasse 24,

empfiehlt zu bevorstehenden Confirmationen sehr schöne und passende Geschenke zu sehr billigen Preisen.

11218

Meinen werthen Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen ein ausgesuchtes Lager in ächten und unächten Schmuckfachen eröffnet habe.

Mit der Bitte um geneigten Zuspruch zeichnet Hochachtungsvoll

Ernst Eyring, Goldarbeiter,

11064

Kirchhofsgasse 7.

Neue Kartoffeln

und

neue Matjes-Häringe

empfiehlt

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstrasse 8.

11331

Erbsen

frisch eingetroffen bei G. Mattio, Markt. 11518

Zwei hochfeine Bettstellen und ditto Nachttische (Genre modern) nußbaum matt und polirt mit Balisander-Vordure, Maserfüllung, zu verkaufen Stiftstraße 23, Stb. 1 St. 11410

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauer-Nachricht, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Elisabeth Mollath Wwe.**, geb. **Abt**, nach langem, schwerem Leiden am Mittwoch Abend verschieden ist.

Die Beerdigung findet heute Samstag den 26. April Nachmittags 2 Uhr in **Königshofen** vom Sterbehause aus statt.

Wiesbaden und Bleidenstadt, den 26. April 1884.

11505

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Mittheilung, daß unser geliebtes Söhnchen, **Wilhelm**, im Alter von 1½ Jahr nach langem, schweren Leiden am Dienstag in **Sainten** gestorben ist. Die Beerdigung findet in **Wiesbaden** heute Nachmittag 4½ Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die tiefbetrübten Eltern:

11489

Georg Moos und Fran, geb. **Babel**.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Neffe,

Georg Plies,

Gerichts-Aspirant,

gestern Nachmittag um 1¼ Uhr nach langen und schweren Leiden in einem Alter von 19 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Sterbehause, Kirchgasse 11, aus statt.

Wiesbaden, den 25. April 1884.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

11433 **Jacob Plies**, Zugführer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten diene zur Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Frau und Mutter, **Margarethe Belz**, geb. **Saala**, nach langem und schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 27. April Mittags 1 Uhr vom Sterbehause, Römerstraße 168, aus statt.

Dohheim, den 24. April 1884.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

11497

Karl Belz.

Todes-Anzeige.

Fräulein **Magdalene Wenzel**, welche seit ihrer Jugendzeit in der Kinderbewahr-Anstalt thätig war und derselben lange Jahre in treuer Pflichterfüllung vorgestanden hat, ist heute in ihrem 60. Lebensjahre nach längerem Leiden sanft verschieden.

Ihr Andenken wird gesegnet bleiben.

Wiesbaden, den 24. April 1884.

Der Vorstand der Kinderbewahr-Anstalt.

Die Beerdigung findet Sonntag den 27. April Nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause, Schwalbacherstraße 61, aus statt.

239

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche bei dem Hinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante,

Elisabeth Koch,

so innige Theilnahme bewiesen und sie zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

10901

Heinrich Koch, Banauffseher.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders, **Emil Knoll**, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrers **Biemendorff**, für die treue Pflege der barmherzigen Brüder und für die reiche Blumenspende sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

11087

Mutter und Geschwister.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Verkäuferinnen für Confection, Schreibmaterialien und Delicateffen- und Colonialwaaren-Geschäft mit Sprachkenntnissen empfiehlt **Ritter's Bureau**, Webergasse 15.

Eine geübte **Akleidermacherin** sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. Näheres Steingasse 13, 2. St. h.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Weißzeugnähen in oder außer dem Hause. Näheres Kerostraße 12.

Eine tüchtige **Glanzbuglerin** sucht noch einige Privatkunden; auch nimmt dieselbe Wasche zum Bügeln an. Feldstraße 18, Parterre.

Ein unabhängiges, kräftiges, sauberes Mädchen sucht Dienststelle. Näh. Karlstraße 2, 2. Stock rechts.

Eine zuverläss. Frau f. Beschäftigung. Näh. Schachtstr. 6.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle oder des Nachmittags Kind auszutragen. Näh. kleine Webergasse 3.

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. bei Frau Bauer, kleine Dohheimerstraße 6, Stb.

Eine geschickte Person sucht Stelle als **Haushälterin oder Herrschafts-Köchin**.

Näheres im **Paulinenstift**.

Eine perfecte **Herrschafts-Köchin** sucht Stelle. **Ph. Ad. Ries**, Herrnmühlgasse 3.

Ein braves Mädchen sucht Stelle. Näh. Hermannstraße im Laden.

Eine Köchin, welche der feinen Küche selbstständig vorstehen kann und im Besitze guter Zeugnisse ist, sucht eine Stelle. Näh. Bahnhofstraße 18, 2. St. 11400

Ein junges, katholisches Mädchen vom Lande, von einem Lehrer gut empfohlen, sucht sofort leichte Stelle. Näheres Kirchgasse 11, Seitenbau, 3. Stock links. 11493

Ein deutsches Fräulein

im Alter von 20 Jahren sucht Stelle bei einer ausländischen Familie als Kammerjungfer oder zu einem kleinen Kinde nicht über 2 Jahren. Näheres täglich bis 4 Uhr Nachmittags Wellenstraße 6, Seitenbau, 1. Etage hoch. 11499

Köchinnen mit den besten Empfehlungen, Zimmermädchen, wie Haus- und Küchenmädchen suchen baldigst Stellen durch **Feilbach, H. Schwalbacherstraße 9.** 11491

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Köchin- oder Hausmädchen. Näh. H. Kirchgasse 2, 2 Tr. 11523

Ein feines Hausmädchen, sowie ein kräftiges Mädchen suchen baldigst Stellen. Näh. Schwalbacherstraße 55, Part. I. 11519

Ein starkes Mädchen mit guten Zeugnissen, das hier noch nicht gedient hat und zu allen Arbeiten willig ist, sucht Stelle nach **Frau Schug, Hochstätte 6.** 11516

Ein tüchtiges **Wasch-Mädchen** vom Lande, welches melken kann und zu allen anderen häuslichen Arbeiten willig ist, sucht Stelle durch **Fr. Schug, Hochstätte 6.** 11517

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht auf 1. Mai Stelle als Haus- oder Kinder- mädchen durch **Frau Stern, Kranzplatz 1.** 11526

Deutsche Bonne empfiehlt **Ritter's Bureau.** 11525

Eine gutempfohlene Gesellschafterin, eine Kammerjungfer, Zimmermädchen, Diener und Kutscher empfiehlt das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 11528

Hotel-Zimmermädchen empf. **Ritter's Bureau.** 11525

Eine sehr gute Herrschaftsköchin (hier fremd), 1 gutbürgerliche Köchin, 1 besseres Mädchen zur Stütze der Hausfrau suchen Stellen durch **Wintermeyer, Häfnergasse 15.** 11527

Kammerjungfern empfiehlt **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 11525

Ein anständiges, starkes Mädchen sucht Stelle als Mädchen bei oder Hausmädchen. Näh. Adlerstraße 59, 1. St. r. 11420

Stubenmädchen für Herrschaftshäuser, einfache Haus- und Kindermädchen empfiehlt **Ritter's Bur., Webergasse 15.** 11525

Ein junges Mädchen von auswärts sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Hellmunderstraße 5a, 1. Etage rechts. 11426

Ein anständiges, kräftiges Mädchen in gesetztem Alter, welches im Nähen, Bügeln und Serviren bewandert, hier aber fremd ist, sucht eine Stelle, am liebsten als Zimmermädchen. Eintritt kann sofort erfolgen. Näh. bei **Wachmeister Wilhelm Wagner, Karlstraße 34.** 11421

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle, am liebsten als Hausmädchen oder Mädchen bei oder Hausmädchen. Näh. **Häfnergasse 6, Partierre.** 11417

Ein junges, anständiges Mädchen von angenehmem Aeußern, Haus- und Handarbeit erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als besseres Haus- oder Zimmermädchen. Näh. **Bahnhofstraße 6, Hinterhaus, 2. St. h.** 11502

Eine selbstständige Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. **gr. Burgstraße 10 in der Conditorei.** 11429

Ein junges, sehr braves Mädchen von auswärts aus guter Familie sucht passende Stelle. Näh. **Tannusstraße 53.** 11427

Gesucht wird für einen zuverlässigen Mann, der unverheiratet in eine schwierige Lage gekommen ist, Stellung als Sekretär oder Beschäftigung mit schriftlichen Arbeiten u. dgl. m. d. R. 66 an die Exped. d. Bl. erbeten. 11503

Stellen wünschen: Herrschaftsdieners, Hotel-Hausburgen, zwei Köchinnen. **N. d. A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55.** 11519

Personen, die gesucht werden:

Es können noch einige Mädchen das Weißzeugnähen (Sand- weis) erlernen **Römerberg 18, 2. St. h.** 11430

Verkäuferin gesucht

mit Sprachkenntnissen für ein feines Bronze-Waaren-Geschäft. Off. sub W. S. 27 an die Exped. erb. 11495

Eine Verkäuferin für mein Colonialwaaren- und Delicateffen-Geschäft gesucht.

J. C. Keiper, Kirchgasse 44. 11507

Ein reinliches Monatmädchen gesucht **Röberallee 30.** 11493

Ein Hausmädchen, welches gut serviren kann, wird gesucht in der „Villa Beatrice“, **Gartenstraße 12.** 11409

Ein jüngeres, braves Mädchen wird für Hausarbeit gesucht **Jahnstraße 20, I.** 11408

Ein gut empfohlenes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht **Tannusstraße 5 bei Dr. Feib.** 11406

Eine deutsche Gouvernante, sehr leistungsfähig in Musik, wird gesucht. Näh. **Exped.** 11402

Ein feineres Zimmermädchen, welches perfect schneidern und bügeln kann, mit Kindern umzugehen versteht und auch mit auf Reisen geht, wird für sofort gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näh. **Exped.** 11397

Ein Mädchen, welches selbstständig gut kochen kann und Hausarbeiten verrichtet, wird in einen kleinen Haushalt gesucht. Eintritt zum 15. Mai. Näh. **Oranienstraße 24, 2. Et.** 11394

Ein junges, braves Mädchen, das zu Hause schlafen kann, in eine kleine Haushaltung gesucht **Hermannstraße 4, Stb. B.** 11424

Ein Mädchen, das melken kann, auf gleich gesucht **Schwalbacherstraße 39 im Hinterhaus.** 11508

Schenkamme, eine zweitstillende, gesucht. Näheres **Expedition.** 11490

Ein ordentliches Mädchen, welches gut kochen kann, wird auf den 1. Mai nach auswärts gesucht. Näh. **Schillerplatz 1, zweite Etage.** 11396

Feinbürgerliche Köchin für eine kleine Familie gegen guten Lohn gesucht durch **Ritter's Bur., Webergasse 15.** 11525

Gesucht eine gute Köchin in ein Herrschaftshaus, ein tüchtiges Hausmädchen, eine feinbürgerliche Köchin, eine französische Bonne und eine Restaurations-Köchin durch das Bureau „Germania“, **Häfnergasse 5.** 11528

Köchin, welche für ein größeres Haus (Kaltwasserheilanstalt) selbstständig zu kochen im Stande und gut empfohlen ist, wird zum baldigen Eintritt gesucht (50—60 Mk. per Monat) durch **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 11525

Ein braves Mädchen auf sofort gesucht **Müllerstraße 2, 2 Treppen hoch.** 11492

Gesucht mehrere tüchtige Mädchen für allein durch das Bureau „Germania“, **Häfnergasse 5.** 11528

Schenkamme, eine gesunde, wird gesucht **Langgasse 34.** 11223

Ein Mädchen in einen kleinen Haushalt gesucht **Schulgasse 10, eine Etage hoch.** 11423

Für ein Cigarren-Geschäft wird ein angehender Commis gesucht. Off. unter R. K. 30 postlagernd hier erbeten. 11486

Bauschlosser,

solid und tüchtig, geübten Alters, auch in Pumpenarbeit und Wasserleitung erfahren, findet dauernde Stelle gegen guten Lohn. Offerten unter R. M. 20 befördert **Rudolf Mosse, Coblenz.** (K. Cob. 147.) 350

Lehrjunge wird gesucht von **H. Kranz, Zengschmied.** 11411

Ein **Kellner-Lehrling** gesucht. Näheres bei **Gehr. Abler, Keroberg.** 11412

Ein intelligenter Junge, welcher die Kellnerei erlernen will, wird sofort gesucht. Näh. **Exped.** 11510

Herrschaftlicher Diener gesucht d. **Ritter's Bur.** 11525

(Fortsetzung in der Beilage.)

Frankfurter Hypothekenbank.

Kündigung der 4½ %igen Markpfandbriefe.

In unserer Bekanntmachung vom 28. März 1884 hatten wir uns bereit erklärt, die Fortdauer der 4½ %igen Verzinsung bis zum 1. October 1886 denjenigen Inhabern unserer 4½ %igen Markpfandbriefe einzuräumen, welche sich für die Zeit vom 1. October 1886 ab mit Herabsetzung des Zinsfußes auf 4 % einverstanden erklären und ihre Pfandbriefe zu entsprechender Abstempelung einreichen würden. Indem wir die für diese Einreichung gesetzte Frist auf Wunsch einiger Einlösungstellen bis zum 5. Mai 1884 verlängern, kündigen wir gleichzeitig sämtliche, nicht in dieser Weise zur Abstempelung kommende 4½ %ige Markpfandbriefe zur Rückzahlung. Dieselben werden gegen Rückgabe der Stücke nebst den noch nicht fälligen Coupons und den Talons von heute ab eingelöst, unter Zinsberechnung bis zum Rückzahlungstag, längstens aber bis zum 1. August 1884. Auf diejenigen Stücke, welche erst nach dem 31. August 1884 zur Einlösung gelangen, wird für die Zeit vom 1. August 1884 ab ein 2 %iger Depositionszins vergütet.

Die Einlösung erfolgt sowohl an unserer Cassé (Zunghofstraße 12) als auch bei unseren sämtlichen Einlösungstellen, insbesondere

in Wiesbaden bei Herren Münzel & Cie.


Ebenfalls können bis zum 5. Mai 1884 diejenigen Pfandbriefe, deren Abstempelung noch gewünscht wird, eingereicht und demnächst im Juni d. Js. die abgestempelten Stücke nebst dem entsprechenden neuen Couponsbogen wieder erhoben werden.

Wir machen schließlich darauf aufmerksam, daß wir auf Antrag die Controle über Verloosungen und Kündigungen unserer Pfandbriefe kostenfrei übernehmen und die desfalligen Formulare, aus welchen die Bedingungen ersichtlich sind, an unserer Cassé, sowie bei unseren Einlösungstellen bezogen werden können.

Frankfurt a. M., den 23. April 1884.

11415

Frankfurter Hypothekenbank.



Jeden Samstag

verkaufe die in meiner Fabrik
ausfortirten Damen-
u. Herren-Handschuhe.
Damen, Knöpf., coult. und
schwarz, à 1 Mt. 35 Pfg.,
Herren, Knöpf., coult. und
schwarz, à 1 Mt. 50 Pfg.

R. Reinglass
Glacehandschuh-Fabrik,
18 neue Colonnade 18.

Schul-Ranzen

mit Schild und starken Lederriemen
dies Jahr schon zu 85 Pfg.

Schul-Taschen, sowie sonstige Sorten **Ranzen**
in grosser Auswahl. 10825

Schul-Tafeln, Griffelkasten etc. billigt.

J. Keul, Ellenbogengasse 12,
grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.



Wiesb. Rhein- und Tannus-Club.

Sonntag den 27. April cr. III. Haupttour
pro 1884: Wiesbaden—Schlangenbad—
Hausen vor der Höhe—Hallgarter Bange-
riedrich—Eltsville. 196

Abmarsch Morgens präcis 7 Uhr Ecke der Dogheimer- und
Schwalbacherstraße. Frühstückspause in Hausen (Frühstück mit-
nehmen), Mittagessen in Kiedrich. Von Eltsville — Wiesbaden
Abends per Bahn. Gesamtmarichdauer 6½ bis 7 Stunden.

Das Alterthums-Museum ist dem Publikum vom
28. April an Montag, Mittwoch und Freitag von
2 bis 6 Uhr geöffnet. Besondere Besichtigungen wolle man
Friedrichstraße 1 anmelden. 130

Spiess'sche

Lehr- und Erziehungs-Anstalt

VON

Lina Holzhäuser in Wiesbaden,

1 Müllerstrasse 1.

Beginn des Sommer-Semesters den 28. April Vor-
mittags 9 Uhr. Anmeldungen werden in der Anstalt Vor-
mittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis
4 Uhr entgegengenommen. 1078

Befanntmachung.

Nächsten Dienstag den 29. April c., Morgens
9½ Uhr anfangend, läßt Frau Major Weymar im Hofe

6 Friedrichstrasse 6

Nachverzeichnetes gegen Baarzahlung versteigern:

- 1 Pferd, braune Stute, groß, zugfest,
- 1 Halbverdeck, 1 Chaisengeschirr,
- 1 Reitfattel.

Sodann kommt zum Ausgebot:

- 1 neuer Messgerwagen (auch als
Milchwagen zu gebrauchen), 1 Halb-
chaise, 1 einspänniges Geschirr,
1 Karrengeschirr mit Sattel.

342

Ferd. Müller, Auctionator.

Crêpe, Trauerhüte & Trauerrüschen

stets vorräthig bei

D. Stein,

Putz-, Band- & Modewaaren-Geschäft

11080

32 Langgasse 32.

Patent-Malzbrod für Kranke zu haben bei den Herren

Hofl. A. Engel, Taunusstr. 12
(höherer Nährwerth) Hofl. A. Schirg, Schillerstr. 12
G. Bücher, Wilhelmstr. 18, F. Strassburger, Kirch-
W. Braun, Kirchg. 1, F. Eisenmenger, Moritzstr. 12
W. Jung, Ecke der Adolfsallee, C. Bausch, Langgasse 32
W. Müller, Bleichstr. 8, J. Rapp, Goldg. 2, P. Freihen
Mittelstr. 41, C. Fey, Michaelsberg 30, Frau Schäfer
Michelsberg 30. 1118

Ein gr. Holzstoffer zu verkaufen Lehrsstraße 1, Part. 114

Weimar-Geraer Eisenbahn.

Die uneingelöst gebliebenen **sieben Jahrgänge Dividendenscheine No. 2 bis mit No. 8 unserer Prioritäts-Stamm-Actien**, betreffend die $6\frac{1}{2}$ Betriebsjahre vom 1. Juli 1876 bis Ende 1882, werden bis zum 1. Juni 1884 bei unserer **Hauptkasse in Weimar** und bei den bekannten Bankstellen, **je zusammen** ohne Nummerzwang gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 16. Juni v. J. mit **vier** Mark bezahlt.

Für **unvollständige** Serien und **einzelne** Scheine haben wir bei uns eine **Sammelstelle** eingerichtet, welche nach wie vor bis auf Weiteres bereit ist, dergleichen Scheine frankirt entgegen zu nehmen, um daraus unter bestmöglicher Beachtung der Reihenfolge des Eingangs **volle** Serien zusammen zu stellen. Diejenigen Scheine, welche hierbei Verwendung finden können, werden alsbald mit je 50 Pfg. portofrei bezahlt. Bis jetzt sind aus solchen einzelnen Scheinen 2853 volle Serien gebildet worden und einschliesslich dieser nunmehr 52% aller Scheine eingegangen.

Weimar, am 5. April 1884.

Die Direction der Weimar-Geraer Eisenbahn-Gesellschaft.

Ernst Kohl.

Mainzer Stadt-Theater.

Heute Samstag den 26. April:

Siebentes Gastspiel des Herzoglich Meiningen'schen Hof-Theaters.

Zum ersten Male:

Ein Wintermärchen

in 5 Acten von Shakespeare, übersezt von Tied.

Sonntag den 27. April:

Achtes Gastspiel des Herzoglich Meiningen'schen Hof-Theaters.

Ein Wintermärchen.

Montag den 28. April:

Neuntes Gastspiel des Herzoglich Meiningen'schen Hof-Theaters.

Zum letzten Male:

Ein Wintermärchen.

Briefliche oder telegraphische Billet-Bestellungen von auswärts wolle man gefälligst unter Beifügung des Betrages an die Kassiererin des Stadttheaters, Fräulein Häcker, adressiren. Billete können stets für 2 Vorstellungen voraus gekauft werden.

Während des Gastspiels des Meiningen'schen Hoftheaters wird jeden Abend 11 Uhr ein Extra-Zug von Mainz nach Wiesbaden (anhaltend an der Station Curve) abgelassen werden.

Der Billetverkauf für Wiesbaden findet bei Herrn Hofbuchhändler **Edmund Rodrian, Langgasse 27**, statt und zwar am Tage vorher bis 5 Uhr Nachmittags gegen Einzahlung des Betrags incl. 20 Pf. Bestellgeld für die am Tage darauf stattfindende Vorstellung. Die Abgabe der Karten findet je am Tage der Vorstellung selbst von Morgens ab in der genannten Buchhandlung statt.

204

Taunus-Club, Sect. Wiesbaden.

Sonntag den 27. April: Nachmittags-

Ausflug nach Mendorf, dem Wallufer Kopf und Walluf. Abfahrt 2 Uhr 36 Min.

mit der Kass. Eisenbahn (Sonntagsbillet Walluf).

296

Cigarren- und Piqueur-Auction.

Heute Samstag

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr

werden

10,000 Cigarren

und

100 Flaschen Piqueur

der bekannten guten Qualität im Auctionslokale

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlung versteigert.

342

Ferd. Müller, Auctionator.

Wirthschafts-Verlegung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine Wirthschaft von Steingasse 22 nach

11 Steingasse 11

verlegt habe. Empfehle ein ausgezeichnetes Glas Lagerbier aus der Enders'schen Brauerei, sowie vorzüglichen Meisselwein.

10864

Fritz May.

Hochfeine Tafelbutter

von Gütern versendet täglich frisch in Postkübeln von 8 Pfd. netto, jezt 9 Mk. 50 Pfg. franco gegen Nachnahme

11414

Henriette Teichert, Tilsit, Ostpr.

Ein Flügel und ein gutes Billard billig zu verkaufen. Rab. Expedition.

11419

Ein Sopha, mit Fantasiestoff bezogen, sehr billig zu verkaufen Goldgasse 22, 2 Stiegen hoch.

11325



„OTTO's neuer Motor“

(„Patent“)

Prämiiert mit den höchst. Auszeichnungen, u. A.
„Goldene Staats-Medaille“ Düsseldorf 1880.
Goldene Medaille Paris 1881.

Billigste und bequemste Betriebskraft,
gegenwärtig mehr als 10,000 Exemplare in Anwendung. — Geräuschohler
Gang.

Durchaus zuverlässiger gefahrloser Betrieb. — Geringster Gasconsum. — Kein
Feigen. — Keine bedächtige Wartung. — Keine Belästigung durch ausstrahlende
Wärme. — Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfähig. — Keine behördliche Concession.
— Aufstellung in Etagen zulässig.

Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Köln.

(H. 41393)

365



Mainzer Fischhalle,

Baden 16 Rengasse 16.

Täglich auf dem Markt: Achten Rhein-Salm, Elb-
Salm billigt, lebende Rhein-Hechte, Karpfen, Breden,
Barsche, Aale, frische Ostender Seezungen (Soles) per
Pfund 1 Mk. 20 Pfg., Steinbutt (Turbot) von 1 bis 10 Pfd.
schwer, per Pfd. 1 Mk. 20 Pfg., lebendfrische Maifische,
prima Cablian im Ausschnitt, Merlan (Weitling), Ma-
krelen, sehr schöne, große

Egmonder Schellfische,

Brathücklinge, Kieler Rohsch-Bücklinge, Kieler
Sprossen per Pfd. 1 Mk. 20 Pfg.

Frische Sendung: Prima große holl. Voll-Gäringe per
Stück 7 Pfg., marinierte Gäringe 10 Pfg., Roll-Gäringe
(Rollmops) 10 Pfg., Caviar per Pfd. 2 Mk. 20 Pfg. empfiehlt

11372

Albert Prein.

200 Centner Kartoffeln

per Rpf. 17 Pfg., per Mtr. 4 Mk. 30 Pfg., empfiehlt
11512 Günther Schmidt, Ellenbogengasse 2.

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Für eine ältere Dame wird in einer achtbaren
jüdischen Familie während eines vierwöchentlichen Cur-
aufenthaltes in Wiesbaden Pension gesucht. Adressen
unter Chiffre F. O. 250 an die Zeitungs-Expedition von
Rudolph Mosse, Berlin, Friedrichstraße 66,
erbeten. (Rm. F. F. 4804.) 350

Angebote:

Ablerstraße 49, Vorderhaus, ist eine Wohnung von zwei
Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu verm. 11428
In der Nähe des Curhauses ein gut möbliertes Zimmer zu
vermieten. Näh. Exped. 11511
Ein einfach möbliertes Zimmer an einen Herrn auf gleich zu
vermieten. Näh. Friedrichstraße 37, Seitenb., Part. r. 11418
Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller
auf den 1. Mai zu vermieten. Näh. Friedrich-
straße 37, Seitenban, Parterre. 11530
Eine prachtvolle Wohnung, Hochparterre, und eine desgleichen
zwei Stiegen hoch, sofort zu vermieten Helsenstraße 18,
Vorderhaus, Parterre. 11522
Ein Frontipiz-Zimmer ist mit oder ohne Möbel zu ver-
mieten Querstraße 1, Parterre. 11416
Ein auch zwei anständige Mädchen können gute Schlafstelle
erhalten Philippsbergstraße 2, Frontipize. 11515
(Fortsetzung in der Beilage.)

Preis-Courant

der

griechischen Kranken- & Dessert-Weine

des Hauses E. A. Tolle in Cephalonia
von A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Per Flasche.

Per Flasche.

Mount Enos Rombola Mk. 1.80

Corinthen Auslese . Mk. 2.30

Alter Muscato . . . „ 2.—

Malvasir „ 2.40

Süßer Muscato . . . „ 2.20

Luxury „ 2.50

Wir bemerken, dass wir wegen des hohen Zolles nur die
feinsten Weine nach Deutschland exportieren. 8611

Zu verkaufen: Eine neue eiserne Bettstelle,
ein Waschkessel von Kupfer,
ein kleiner Messingkessel Stiffrasse 11, 1 Tr. h. 11395

Baulehm

kann unentgeltlich abgeholt werden Ecke
der Bahnhof- und Louisenstraße. 11404

Ein Gärtner empfiehlt sich zur geeigneten Zeit im Verlegen
von Zimmer-Pflanzen. Bestellungen nimmt Herr Mollath,
Samenhandlung, Maurittusplatz 7, entgegen. 11484

Ein kleines Haus mit 120 Ruthen angelegtem Land, nahe
am Schiersteiner Weg, ist preiswürdig und unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näheres Lehrstraße 1, Part. 11432
5000 Mark werden zum 1. Juli oder 1. October auf eine
gute Hypothek zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 11500

Verloren, gefunden etc

50 Mark Belohnung.

Ein ächtes, schwarzes, großes Epizentuch vom Theater
nach der Adelhaidsstraße verloren. Dem redlichen Finder
50 Mark Belohnung. Näheres Expedition. 10881

Eine weiße Stellanhaube wurde verloren. Gegen Belohnung
abzugeben Blatterstraße 13c. 11501

Verloren in der Langgasse eine Brille. Man
bittet, dieselbe gegen Belohnung abzu-
geben im „Hotel zur Rose“. 11407

Schluss-Quittung.

Für die bedürftige Familie in Eybenhain sind ferner bei uns
eingegangen: Von G. S. 3 Mk., D. B. 6 Mk., B. E. 2 Mk., „von der
Hans“ 7 Mk. 20 Pfg., G. L. 1 Mk. 50 Pfg., G. S. 8 Mk., von Ung. durch
die Stadthof 50 Pfg., von mehreren Herren aus der Wirtschaft von
Wenzel (Faulbrunnstraße) 2 Mk., G. B. 2 Mk., S. B. 1 Mk., worüber
wir quittieren.

Wir schließen hiermit diese Sammlung, indem wir im
Namen der Bedrängten den freundlichen Gebern warmsten
Dank aussprechen. Ueber die zweckmäßige Verwendung der
uns zugeflossenen reichen Gaben — im Ganzen 605 Mark
21 Pfg. — behalten wir uns vor demnächst Bericht zu erstatten.
Die Expedition.

Marktberichte.

Matz, 25. April. (Fruchtmarkt.) Auf heutigem Markte lag
weder in der Tendenz noch im Geschäfte eine Aenderung vor und blieben
denn für alle Fruchtgattungen die vorwöchentlichen Preise behauptet. Zu
notiren ist: 100 Kilo hiesiger Weizen 19 Mk. bis 19 Mk. 50 Pfg., 100 Kilo
hiesiges Korn 16 Mk. bis 16 Mk. 50 Pfg., 100 Kilo hiesige Gerste 15 Mk.
bis 16 Mk., norddeutscher Weizen 19 Mk. 50 Pfg., amerikanischer Winter-
weizen 20 Mk. 50 Pfg., französisches Korn 16 Mk. 50 Pfg., russisches Korn
15 Mk. 50 Pfg.

Simburg, 24. April. (Fruchtmarkt.) Die Preise hielten sich:
Rother Weizen 16 Mk. 75 Pfg., Korn 12 Mk. 20 Pfg., Gerste 9 Mk. 90 Pfg.,
Safer 8 Mk. 5 Pfg.

Tagess-Kalender.

Samstag den 26. April.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Nachmittags 2 Uhr: Beginn
des Religions-Unterrichts für die Kinder der 1. Abtheilung in der
Mittelschule auf dem Marktplatz.
Beamten-Verein. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Musikalischer Club. Abends präcis 9 Uhr: Generalversammlung.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 26. April. 98. Vorstellung. 137. Vorst. im Abonnement.

Der Postillon von Ponjumeau.

Romische Oper in 3 Abtheilungen. Nach dem Französischen des Scribe. Musik von Adolph Adam.

Regie: Herr Rathmann.

Personen der 1. Abtheilung:

Chapelon, Postillon	Herr Schmidt.
Bijou, Wagenschmied	Herr Rudolph.
Marquis von Corcy	Herr Dornewag.
Madelaine, Wirthin	Frl. Pfeil.

Bauern und Bäuerinnen.

Die Handlung geht im Dorfe Ponjumeau, im Wirthshause der Post, im Jahre 1766 vor.

Personen der 2. und 3. Abtheilung:

Chapelon, unter dem Namen Saint-Phar, erster königlicher Opernsänger	Herr Schmidt.
Bijou, unter dem Namen Alcindor, Chorist der Oper	Herr Rudolph.
Marquis von Corcy	Herr Dornewag.
Bourdon, Chorist der Oper	Herr Altkisth.
Madelaine, unter dem Namen Frau v. Latour	Frl. Pfeil.
Kofa, Kammermädchen der Frau v. Latour	Frl. Trabol.
Sänger und Choristen der Oper. Nachbarn und Freunde der Frau v. Latour. Gefreite der königl. Garde. Soldaten der Marschälle.	

Bediente. Die Handlung geht in einem Landhause der Frau v. Latour, nahe bei Fontainebleau, im Jahre 1766, vor.

Anfang 6^{1/2}, Ende 9 Uhr.

Sonntag, 27. April: Die Afrikanerin.

Kotales und Provinzielles.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 25. April.) Herr Lehrer Weber in Schierstein hat während der Wintermonate eine Abendchule daselbst eingerichtet, der die Schiersteiner Schrlinge — die Ausnahmen bestätigen die Regel — nicht gerade gerne ihre Abendzeit opfern, trotzdem Herr Lehrer Weber ihnen in rüchsigst-möglicher Weise die Nothwendigkeit, noch etwas zu lernen, klar zu machen suchte. Ein Vorfall, wie er glücklicherweise nur höchst selten vorkommt und über den wir vor nicht gar langer Zeit gelegentlich der schöffengerichtlichen Verhandlungen ausführlich berichtet, mag hier kurz zur Illustration der obigen Behauptung dienen. Am Abend des 8. Januar d. J., gerade als Herr Lehrer Weber zur Abendchule gehen wollte, feuerte der Zimmerknecht Heinrich Dauster, zu Schierstein geboren am 12. Juni 1869, vor der Wohnung seines Lehrers eine Pistole ab. Die Kugel drang durch den Jaloufcladen und wäre sicher durch das Fenster in die Stube, in der sich die Frau des Lehrers nebst Tochter und einem Kinde befanden, vor sich die Frau des Lehrers das Geschloß in seinem Saufe aufgeschlossen. Der Lehrer besuchte, nachdem er die Seinigen wegen des Vorfalls etwas beruhigt hatte, die Abendchule wie gewöhnlich, ohne während desselben ein Wort über das eben Vorgefallene zu äußern. Auf dem Nachhauseweg flog ihm ein von dem Abendchüler Philipp Sandersheim, geboren am 24. September 1869, abgefehlender Stein mit aller Wucht auf die linke Wadenkante, und nur einem glücklichen Zufalle dankte es der Lehrer, daß außer einer Quetschung ihm nichts passirte. Das Königl. Schöffengericht verurtheilte wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit einem gefährlichen Werkzeug den Philipp Sandersheim zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten und den Heinrich Dauster wegen Bedrohung mit einem gefährlichen Werkzeug in die Kosten auch dieser Instanz verworfen wird. — Zur wiederholten Verhandlung gelangte sodann die Strafsache gegen den Agenten und Reisenden Robert May B., welcher wegen Unterschlagung in zwei Fällen von dem Königl. Schöffengericht zu einer Gesamtgefängnißstrafe von 3 Wochen verurtheilt worden war. Der Angeklagte hatte bekanntlich, ohne hierzu eine Vollmacht zu haben, 1) bei dem früheren Inhaber des „Züringer Hofes“, Herrn Well, die Summe von 23 M. 23 Pf., 2) bei Herrn Pfeiffer dahier den Betrag von 7 M. 20 Pf. eincaßirt, indem er eine von seinem Dienstherrn ihm für einen früheren Fall gegebene Vollmacht benutzte und vorzeigte, um damit zu erweisen, daß er zum Incaßo von Geldebeträgen überhaupt bevollmächtigt sei. Den Incaßo dieser beiden Beträge hat er seinem Prinzipal nicht nur nicht angezeigt, sondern auch dessen Reisenden, der im Mai v. J. sich bei B. einfand, nichts von der Einnahme der Beträge mitgetheilt, im Gegentheil suchte er sogar auf directe

Anfrage seitens des Reisenden in Betreff dieser Angelegenheit durch ausweichende Antworten denselben vom Besuche dieser vermeintlichen Gläubiger abzuhalten. Der Gerichtshof schloß sich indeß der Ansicht des ersten Richters nicht an, sondern betrachtete die beiden dem Angeklagten zur Last gelegten Thatthaten unter dem Gesichtspunkte des Betruges. Nach längerer Beratung sprach der Gerichtshof den Angeklagten des Betruges in zwei Fällen für schuldig und änderte demgemäß das erstinstanzliche Urtheil dahin ab, daß an Stelle der Gefängnißstrafe eine Gesamtgeldstrafe von 50 M. tritt. Außerdem fallen dem Angeklagten die Kosten auch dieser Instanz zur Last. — Nachdem B. als Agent und Reisender von seinem bisherigen Dienstherrn, dem Spirituosen-Fabrikanten Reinwald in Höchst, wegen dieser Veruntreuungen entlassen worden war, wurde ein gewisser Christian Guth dahier von diesem als Agent für sein Spirituosen-Geschäft engagirt. Im Sommer v. J. nun kam der frühere hiesige Dienstherrmann und Tagelöhner Karl K., geboren am 20. März 1847, zu dem neuen Agenten Guth, geriethe sich als Marktenber des 88. Infanterie-Regiments zu Mainz und bestellte zwei Faß Brantwein, welcher laut Abmachung bei der zweiten Sendung bezahlet werden sollte. Als K. ein zweites Faß Brantwein brauchte, kam er zu dem Agenten Guth, um dasselbe zu bestellen. Diefem erklärte er auf dessen Befragen hin, wie es mit der Zahlung der ersten Sendung sich verhalte, das Geld liege bei seinem Compagnon Carl Wagner, der in Walsdorf bei dem Regiment sich befinde, bereit, er werde sofort, wenn er dorthin komme, die Zahlung für die erste Sendung an Herrn Reinwald in Höchst schicken. Guth hegte kein Bedenken, dem großthuenenden K., der überhaupt auch sehr große Eile zeigte, weil er noch eine Menge Waaren einzukaufen habe, Glauben zu schenken, und führte die Bestellung sofort aus. Das Faß mit Brantwein ging ab. K. ist aber bis heute noch das Geld für beide Sendungen seinem Gläubiger schuldig geblieben, wodurch dem Agenten an verlorener Provision etwa 26 M., dem Fabrikanten Reinwald als Lieferanten etwa 50 M. Schaden erwachsen ist. Trotz seines Leugnens überzeugte der Gerichtshof sich von der Schuld des Angeklagten und verurtheilte den schon wegen Körperverletzung und Diebstahls im wiederholten Rückfalle bestraften zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten, erkannte ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres ab und legte ihm die durch die Untersuchung verursachten Kosten zur Last. — Am 8. December v. J. reichte der mehrfach vorbestrafte Korbflechter Philipp J. bei dem Königl. Amtsgerichte zu Uisingen eine Eingabe ein, welche eine ganze Menge Falschungen sowohl des Polizeibieners Sommer, als auch des Fußgendarms Friedrich Hofmann und des Amtsgerichtsrathes Weber enthält. Das Urtheil lautete auf eine Zusatz-Gefängnißstrafe von 6 Wochen und Tragung der Gerichtskosten.

(Größere eb. Kirchengemeinde = Vertretung. Sitzung vom 24. April.) Herr Confistorialrath Ohly als Vorsitzender eröffnet die Sitzung und gedenkt zunächst des jüngst verchiedenen Mitgliedes Herrn Wilhelm Enders, zu dessen Andenken sämtliche Anwesenden sich von ihren Sitzen erheben. Hierauf bringt Herr Eisenkopf das Protocoll der Sitzung vom 28. Februar l. J. zur Verlesung, welches nach einer kleinen Berichtigung seitens des Herrn Landesbank-Directors Olfenius genehmigt und unterschrieben wird. Als einziger Gegenstand steht auf der Tagesordnung die Berathung des Etats für 1884/85. Von Seiten des Kirchenvorstandes ist folgender Rechnungs-Ueberschlag vorgelegt worden, welchen Herr Steinhauser in den Abweichungen von dem Etat des laufenden Jahres bezw. dem vorjährigen Rechnungs-Ueberschlag eingehend begründet. Betrag der Jahressteuer sämtlicher Kirchenmitglieder nach dem vorläufig festgestellten Ergebnis für 1883/84: Gebäuder 130.575 M. 54 Pf., Grundsteuer 3826 M. 99 Pf., Einkommen- und Klaffensteuer 364.372 M. 75 Pf., Gewerbesteuer 32.336 M. 25 Pf., überhaupt 531.111 M. 53 Pf. 1) Vorgeplagene Einnahmen (die eingekammerten Ziffern bezeichnen die betreffenden Quoten für 1883/84): Ertrag von Gebäuden 2040 M. (815), Ertrag von Grundstücken 726 M. 45 Pf. (726.45), Zinsen von Activ-Capitalien 4899 M. 49 Pf. (4899.35), Rechnungs-Ueberschlässe und Ausstände 5706 M. 69 Pf. (4899.35), Collecten und freiwillige Gaben 1566 M. (1835), Kirchensteuern 74.355 M. 61 Pf. (72.046.43) = 14 Prozent, unvorhergesehene Einnahmen ... (571), abgetragene Activ-Capitalien 9000 M. (20.000), Einnahme zu besonderen Zwecken 120 M. (120); Summa aller Einnahmen 98.414 M. 24 Pf. (105.245.07). 2) Ausgaben: Verwaltungs-Ausgaben 4052 M. 16 Pf. (3811.84), Besoldungen 18.554 M. 33 Pf. (18.604.38), Vergütung aufgehobener Accidenzien 216 M. 46 Pf. (216.46), Unterhaltung der Gebäude und Grundstücke 4235 M. 22 Pf. (5905.74), Anschaffung und Unterhaltung der Kirchengerechtheiten 845 M. (695), Grundsteuern 44 M. 18 Pf. (51.79), Brandsteuern 490 M. 90 Pf. (490.90), Zinsen von Passiv-Capitalien 16.530 M. 9 Pf. (16.890.90), unbedingte Kosten und Erlasse 6092 M. (5120), unvorhergesehene Ausgaben 889 M. (840), abgelegte Passiv-Capitalien 8364 M. 91 Pf. (8004.70), ausgeliehene Activ-Capitalien 2000 (12.000), Erwerbung von Grundstücken 3583 M. 80 Pf. (3583.80), zu besonderen Zwecken 22.541 M. 50 Pf. (19.200.11); Summe aller Ausgaben 90.139 M. 60 Pf. (96.469.52). Nach Vergleichung der Einnahmen mit den Ausgaben bleibt ein Ueberschuß von 8274 M. 64 Pf. (8775.55). Nach kurzen Debatten über die bei den einzelnen Titeln vorgesehenen Verwendungen der Gelder wurde das ganze Budget genehmigt und alsdann die Sitzung geschlossen.

(Der Cur-Verein) hielt am Donnerstag Abend in der „Restauration Augenbühl“ eine Vorstandssitzung ab. In derselben theilte zunächst Herr Curdirector Heyl mit, daß die meteorologischen Institute zu Karlsruhe, Chemnitz, München und die Fortifikations-Neustadt-Gesellschaft in besonderer Schreife ihren Dank für die Mittheilung der Wiesbadener meteorologischen Beobachtungen ausgedrückt haben. Nachrichten verschiedener

Badeblätter lassen erkennen, daß auch andere Badeorte dem Vorgehen Wiesbadens in dieser Sache zu folgen beabsichtigen. Weiter nahm Herr Geh. I. Veranlassung, auf die Ungültigkeit des hiesigen Curpablicums hinzuweisen, und entwarf in großen Umrissen ein Bild davon, wie er sich dessen Verbesserung denke. Bei der stetigen Zunahme unseres Curpablicums, besonders aus den höheren Ständen, genüge der Curiaal nicht mehr, es müsse daher die Beschaffung eines weiteren Locales zur Abhaltung der größeren Concerte u. s. w. ernstlich in's Auge gefaßt werden. Der Curverein sei berufen, den Impuls hierzu zu geben und mit Vorschlägen an die Bürgererschaft heranzutreten, damit diese in die Lage gesetzt werde, die Frage öffentlich zu besprechen und ihre Ansichten kundzugeben. Die Rentabilität eines derartigen Locales liege außer Zweifel, selbst wenn die Forderungen nach einem solchen sich nur in ihren heutigen Grenzen bewegen würden. Ueber die Platzfrage sei allerdings noch kein endgültiges Urtheil möglich, jedoch müsse das neue Local in unmittelbarer Nähe des jetzigen Kurhauses seinen Platz finden, wenn es seinen Zweck voll erfüllen solle; auch könnten dann z. B. die bestehenden Einrichtungen wegen der Beleuchtung u. s. w. ohne weitere nennenswerthe Kosten Verwendung finden. Der Redner machte daher den Vorschlag, in einer öffentlichen Versammlung die Angelegenheit zur Besprechung zu bringen und erklärte sich bereit, in derselben das Project zu erörtern. Alle Anwesenden erklärten ihr Einverständnis damit, daß diese Frage in Fluß gebracht werde. Es wurde deshalb beschlossen, in nächster Zeit eine Versammlung aller Interessenten in den Saalbau Schirmer einzuberufen, damit durch diese, wie durch die Presse die Ansichten zur Klärung gelangen. — Uebergehend zu der Frage wegen Abhaltung von Rennen erklärte Johann Herr Geh. I., was bezügl. das gelegentlich der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in Aussicht genommene Rennen betreffe, so könne dasselbe nach den vorgenommenen Untersuchungen nicht, wie beabsichtigt, im „Nabengrund“ abgehalten werden, da sowohl das dortige Terrain, als auch die erforderliche Einigung mit den Eigenthümern zu große Schwierigkeiten biete; es sei aber im Adamskhal ein anderer Platz vorhanden, der allen Anforderungen genüge, und die Eigenthümer dieser Parzellen würden mit größter Bereitwilligkeit die Benutzung derselben gestatten. Die Sportswelt und bezügl. der „Union-Club“ in Berlin interessierten sich sehr für das Zukunftsbedenken der Rennen in Wiesbaden. Ein hier wohnender Sportsman habe sich bereit erklärt, falls ein derartiger Verein hier am Platze zu Stande komme und 500 Mitglieder zähle, die sich zur Zahlung von je 20 Mk. der Jahr verpflichteten, so wolle er jährliche Rennen herbeiführen. Also auch in dieser Beziehung sei es für Wiesbaden Zeit, sich schlußig zu machen, wenn ihm nicht von der Nachbarschaft der Rang solle abgelaufen werden.

* (Pferde-Musterung.) Die vorgestern und gestern zur Musterung vorgeführten Pferde mögen die Zahl 900 übersteigen. Unter denselben befinden sich viele schöne und werthvolle Racepferde, wie man sie nicht leicht in anderen, Wiesbaden an Einwohnerzahl gleichenden Städten, finden wird. Von der genannten Zahl wurden 202 Pferde als für den Kriegsdienst geeignet befunden. Das Musterungs-Geschäft ging an beiden Tagen sehr glatt von Statten und kamen keinerlei erhebliche Störungen vor. Der Pferdebestand hat sich gegen das Jahr 1878, in welchem die letzte Vormusterung stattfand, bedeutend gebessert, denn die Anzahl der damals als kriegsbrauchbar bezeichneten Pferde betrug nur 128.

* (Der „Wiesbadener Rhein- und Lannus-Club“) unternimmt morgen Sonntag den 27. d. Mts. seine dritte diesjährige Haupttour. Dieselbe führt über Dohheim, Schlangenbad, Haulen v. d. S. zur Hallgarter Gänge, von da nach Kiedrich und später nach Eltville, von wo zur Rückkehr nach Wiesbaden die Bahn benutzt wird. Von der Gde. der Dohheimer- und Schwalbacherstraße wird Morgens 7 Uhr abmarschirt, in Haulen v. d. S. Frühstück (Frühstück mitzunehmen) und in Kiedrich ein gemeinsames Mittagessen eingenommen. Die Gesamtmarsschritte betragen ca. 7 Stunden, die sich auf den ganzen Tag vertheilen. Die Tour ist mithin nicht besonders anstrengend und wird, falls die Witterung günstig, lebhafteste Theilnahme finden, da sie außerordentlich lohnend ist. Freunden des Vereins ist die Theilnahme gerne gestattet. Wer die Bahn benutzen und sich erst auf der Hallgarter Gänge anschließen will, wird die Touristen etwa Mittags 12 Uhr auf der Hallgarter Gänge antreffen. Der Morgens 7 Uhr 14 Min. abgehende Zug (Sonntagsbillet bis Hattenheim) würde in diesem Falle zu benutzen sein.

* (Der vierte Congress für innere Medizin) wird laut Beschluß des vorgestern in Berlin geschlossenen dritten Congresses im nächsten Jahre in Wiesbaden tagen.

* (Ausstellung.) In dem Schaufenster des „Möbelmagazins vereinigtiger Gewerbetreibender“, Friedrichstraße 19, ist gegenwärtig ein Wädschrank ausgestellt, welcher die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden erweckt. Derselbe im Renaissance-Styl gehaltene Möbel ist aus Holz der alten Römerbrücke bei Mainz gearbeitet und zeigt die verschiedenartigen Schattierungen des noch sehr seltenen Eichholzes. Die Thürrückwand ist zum Aufnehmen der vom Magistrat der Stadt Mainz ausgefertigten Urkunde — daß das Holz auch wirklich von der Römerbrücke stammt — eingerichtet. Ein hiesiger Alterthumsfreund hatte Herrn Schreinermeister Bendel hier mit Ausfertigung des Schrankes betraut, dem diese Arbeit alle Ehre macht.

* (Handels-Register.) Die „Wiesbadener Pferde-Eisenbahn-Paffner & Lindner“ ist an die „Straßenbahnen-Actien-Gesellschaft“ dahier übergegangen und die erstere Firma gelöscht worden. — Neu eingetragen wurde die Firma „Simon Landau“ hier selbst, Inhaber: Kaufmann Simon Landau zu Mainz. Für dieselbe ist dem Kaufmann Siegmund Landau dahier Procura erteilt worden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten und eine Extra-Beilage für die Stadt-Abonnenten.)

* (Meteor.) Am Donnerstag Abend 10 Uhr wurde hier in der Richtung von Westen nach Osten ein Meteor beobachtet.

* (Gefänglich eingebracht) wurde kürzlich hierher das Ehepaar, Speerebändler Giez aus Eltville, welches mietweise in dem vor einigen Tagen abgebrannten Schott'schen Hause daselbst wohnte und im bringenden Verdacht der Brandstiftung steht, daher in Untersuchungshaft genommen worden ist.

* (50jähriges Dienst-Jubiläum.) Am 1. Mai d. J. feiert Herr Lehrer Binding zu Kiedrich sein 50jähriges Dienstjubiläum. Derselbe wirkte zuerst als Lehrer in Oberhain (Amts Lütgen), dann eine lange Reihe von Jahren zu Eltville und seit etwa 17 Jahren zu Kiedrich. Bessere Gemeinde wird dem Vernehmen nach nichts fehlen lassen, um diesen Ehrentag des Jubilars würdig zu begehen.

K.B. (Zahnradbahn nach dem Niederwalde.) In Kiedrich heim fand am 22. d. Mts. die landespolizeiliche Prüfung der Zahnradbahn durch die Commissarien der königlichen Regierung, die Herren Regierungsräthe Cuno und v. Kaufmann aus Wiesbaden statt, wobei nun die formelle Genehmigung zum Bahnbau alsbald erfolgen wird. Uebrigens findet vor der Inbetriebsetzung der Bahn nochmals eine Prüfung und zwar mit Probefahrt statt.

* (Ein Brand in Borch) am 23. d. Mts. Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, ist aller Wahrscheinlichkeit nach durch Kinder, welche mit Streichfeuerzeug spielten, entstanden. Dieselben befanden sich auf dem mit Futter belegten Speicher des Landwirths und Wingers Schleich und wurden nur mit Noth noch gerettet. Dank der raschen Hülfe und der Windstille brannte nur der Dachstuhl des Hauses ab, welches sonst meist gebaut und von den Nachbarhäusern durch Brandmauern geschützt ist. Im Hause bürste ein Schaden von 12—1500 Mk. an den Mobilien der solcher von 400—500 Mk. entstanden sein. Der Hausbesitzer hatte seine Mobilien nicht versichert gehabt, wohl aber der Miether bei demselben, der Hülfsbahnwärter. Bei der Voruntersuchung stellte sich indessen heraus, daß in dem Hause eine zweite Küche eingerichtet war, zu welcher die hauptpolizeiliche Genehmigung fehlt.

Aus dem Reiche.

* (Die Abreise des Kaisers) zu der alljährlichen Frühjahrsreise in Wiesbaden ist dem Vernehmen nach für den Monat April bestimmt ausgegeben und vorläufig auf den Monat Mai verschoben. Voraussichtlich wird die Grundsteinlegung zum Reichstagsgebäude vor der Reise Sr. Majestät stattfinden. Die Besichtigungen der Truppen in Berlin und Potsdam werden durch den Kronprinzen abgehalten. Neben der ungünstigen Witterung ist die Rücksicht auf das Befinden der Kaiserin zum Aufschub der Cur Sr. Majestät beigetragen. Die Krankheit der Kaiserin gibt zwar nicht mehr zu Besorgnissen Veranlassung, doch wird die erlauchte Frau zunächst das Bett nicht verlassen, um einen etwaigen Rückfall zu vermeiden.

* (Commission für das Feingehaltsgesetz.) Nach den Verhandlungen der Commission für das Gesetz, betr. die gesetzliche Regelung des Feingehaltes der Gold- und Silberwaaren, kann das Zustandekommen des betr. Gesetzentwurfes als gesichert betrachtet werden. Man ist sich dahin zu verständigen, daß alles Gold- und Silbergeräthe gestempelt werden muß. Die Stempelung der Schmuckwaaren soll dagegen facultativ gemacht werden.

* (Prüfung als Vorsteher an Taubstummen-Anstalten.) Für die Prüfung als Vorsteher an Taubstummen-Anstalten ist Termin auf Donnerstag den 18. September d. J. und folgende Tage anberaumt worden. Dieselbe findet zu Berlin statt. Die Meldungen zu dieser Prüfung sind bis zum 1. Juli d. J. bei dem königl. Provinzial-Schulcollegium einzubringen.

Vermischtes.

— (Ein treuer Diener.) Am 22. April c. starb in Berlin der älteste Kammerdiener des Kaisers, Namens Schmitzke, der noch an einigen Tagen seinen Dienst gethan hatte, plötzlich an Augenentzündung. Der Heimgegangene hat mit einer seltenen Treue seinem Kaiser und Herrn 53 Jahre lang gedient.

— (Turnlehrerinnen.) Am 31. März d. J. trafen 84 Damen, theils wissenschaftliche Lehrerinnen, theils Zeichen- und Handarbeitslehrerinnen, aus allen Provinzen Preussens, sowie aus Anhalt und Oldenburg zur Theilnahme an dem bis zum 1. Juli dauernden Turnlehrerinnen-Cursus in der königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin ein. Unterricht wird denselben von Professor Dr. Euler, Oberlehrer Scler, Geh. Sanitätsrath Dr. Hoffmann und fünf Hilfslehrerinnen erteilt.

— (Der reichste Mann.) Vanderbilt schätzt sein Vermögen auf 194,000,000 Dollars. „Ich bin“, sagte er zu einem Freunde, „der reichste Mann der Welt. Der Herzog von Westminster wird auf 200,000,000 Dollars geschätzt, diese tragen ihm aber kaum 2 pCt., während mir mein Vermögen 6 pCt. abwirft.“ Seine tägliche Einnahme beläuft sich auf 23,334 2/3 Dollars und jede Stunde bringt ihm an Zinsen 1180 Dollars, jede Minute 19 Dollars 67 Cents ein. Außerdem verdient aber Vanderbilt durch Landverkäufe 2,000,000 Dollars.

* (Schiffs-Nachricht.) Dampfer „Nürnberg“ von Bremen am 28. April in Baltimore angekommen.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat Mai,

1 Mark für die Monate Mai und Juni

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Bekanntmachung.

Bauinsizige haben bisher häufig auf den Bureaux des Stadtamts nachgefragt, welche Bedingungen seitens der Stadtmeinde an die beabsichtigte Behauung von Grundstücken knüpft werden würden. Da die betreffenden Beamten zur Beantwortung solcher Fragen nicht ermächtigt sind, so letzteren zur Vermeidung von Mißverständnissen auch überhaupt nicht mündlich erörtert werden sollen. So ersuche ich künftighin alle derartigen Anfragen auf schriftlichem Wege zu richten, und werde dafür sorgen, daß dieselben zeitlich thunlichst rasch beantwortet werden.

Wiesbaden, 21. April 1884. Der Erste Bürgermeister.
v. Sbell.

Bekanntmachung.

Montag den 28. April a. c. Vormittags 11 Uhr wird das Spalten und Aufsetzen von 23 Raummeter buchenem Schnitt- und 4 Raummeter buchenem Brägelholze in dem Rathsaule Marktstraße 5, Zimmer No. 1, öffentlich vergeben.
Wiesbaden, 24. April 1884. Die Bürgermeistererei.

& S. Becker'sche Musikschule

Klavier, Violine, Kunstgesang, Theorie und Ausbildung von Klavier- und Gesang-Lehrern und Lehrerinnen. Neue Curse für Vorgeschrittene und Anfänger. In der Elementar-Klavierschule finden Kinder vom 7. Jahre an Aufnahme. — Mässiges Honorar, gute Referenzen. — Prospeete und Anmeldungen in der Anstalt

2 Bleichstrasse 2. 10094

Haus-Telegraphen. 4883

Unterzeichneter empfiehlt seine Werkstätte für Haus-Telegraphen, Telephon-, Sprachrohr- und electrische Sicherheits-Anlagen, electrische Thürschlösser u. Solide und elegante Ausführung, eigene Fabrikation. Garantie für jede Anlage, große Anzahl Zeugnisse über bereits seit Jahren in Betrieb befindliche Einrichtungen.

Carl Rommershausen.

Kinderwagen

zum Sigen und zum Ziehen, neueste Muster, empfiehlt billig:
Langgasse 48, Aug. Hassler, Langgasse 48.

Gardinen

werden weiß und crème gewaschen und auf dem Patent-Verfahren getrocknet Louiseplatz 7, Hinterhaus. 10181

Sämmtliche

Schulbücher,

Wörterbücher und Atlanten sind in dauerhaften Einbänden vorrätzig in

H. Ebbecke's Buchhandlung,

Kirchgasse 14.

10599

Sämmtliche Schulbücher

vorrätzig bei

Karl Wickel,

10171

große Burgstraße 6.



Garnirte

Damenhüte,

neueste

Modell-Hüte

in 9047

grösster Auswahl

zu den

billigsten Preisen

empfiehlt

P. Peaucellier,

Marktstrasse 24.

Herrenkleider

werden reparirt, gewendet, gewaschen u. bill. Berechnung kl. Webergasse 5, I. 8410

Ein neuer, leichter Wagen (Landauer), sowie ein gebrauchtes Break zu verkaufen Sehrstraße 8. 5342

Gekittet

wird nach bester Methode bei Schröder, Korb- u. Stahlflechter, Nerostraße 14, 11041

Hellmundstraße 9.

Sämmtliche Farben, trocken und in Öl gerieben, zum Selbstanstrich, **Lacke, Bohner-Wachs** und **Parquet-bodenwische** empfiehlt als billigste Bezugsquelle

J. C. Bürgener.

Pariser Strohhut-Lack in allen Farben. 8154

Grottensteine

zur Gartenzierde auf Lager bei

2124 **Fr. Lantz**, Ecke der Moritz- und Albrechtstraße.

Neue Kartoffeln per Pfund 20 Pfg., sowie prima **Pfälzer blaue** in jedem Quantum billigt bei

11358 **Chr. Diels**, Mehrgasse 37.

Eine ganz perfecte **Schneiderin** empfiehlt sich den geehrten Damen. Näh. Adlerstraße 61, 1. Etage. 11181

Ein Mann mit guten deutschen und französischen Zeugnissen empfiehlt sich für die Saison in Hotels und Herrschafts-Villen als **Grotteur**. Bestellungen und Auskunft nimmt Herr G. Wehlandt, zur „weißen Taube“, entgegen. 11297

Eine gute **Biege** zu verkaufen. Näh. Exped. 11260

Dickwurz sind zu haben Schwalbacherstraße 23. 11174

Immobilien, Capitalien etc.

Zu kaufen gesucht ein gut gelegenes und gut frequentirtes **Gasthaus** (event. Bad- und Gasthaus). Genaueste Preisangabe, Anzahl der vermietbaren Zimmer und sonstigen Räume, der zu leistenden Anzahlung und weiteren Bedingungen alsbald unter Chiffre **O.** an die Expedition d. Bl. erbeten. Nur Offerten, die Vorstehendem entsprechen, finden Berücksichtigung. 10741

Villa Kapellenstraße, hochelegant, schöne Lage,

Villa Bierstädterstraße mit prächtigem Garten,

Villa Sonnenbergerstraße nahe Curhaus,

Villa nahe dem Kochbrunnen, freie Lage,

Villa Nerothal, nahe dem Walde,

zu verk. **C. H. Schmittus**, Bahnhofstr. 8, I. 11183

Ein **Herrschaftshaus** in feinsten Lage, sehr rentabel, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 8751

Villen in schönsten Lagen zu verkaufen.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 11182

Ein **Geschäftshaus** in bester Lage, für jedes Geschäft geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 8752

• **Villa Frankfurterstraße 24**, ca. 50 Rth. Garten, •
• **Villa Geisbergstraße 23**, 118 Rth. Garten, •
• **Villa Nerothal 33**, Trambahn gelegen, gleich •
• **beziehb. zu verk. C. H. Schmittus.** 11184 •

Eine elegante **Villa** in feinsten Lage, mit schönem Garten, zu verkaufen. Näh. Exped. 8753

Ländlich gelegene herrschaftliche Villen

zu verk. **C. H. Schmittus**, Bahnhofstraße 8. 11185

Ein großes, schönes, rentables **Haus** mit Thorfahrt, großem Hof, Hintergebäude mit großer Werkstätte u. in breiter, schöner Straße der mittleren Stadt zu verkaufen; desgl. ein zweistöckiges **Haus** mit großen Barterräumen, ohne Hintergebäude, durch **J. Imand**, Friedrichstraße 6. 357

Herrschaftshaus, Adolfsallee, mit guter Rentabilität zu verkaufen durch **Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 7311
Das **Haus Mehrgasse 16**, welches sich zu jedem Geschäftsbetriebe eignet, ist zu verkaufen. Näh. daselbst. 4767

Zehn Minuten von Biebrich,

an der Chaussee nach Schierstein, ist eine kleine **Villa**, enthaltend 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Trockenspeicher, nebst circa $\frac{1}{2}$ Morgen großem Garten, unmittelbar an den Rhein stoßend, doch ganz befreit von Hochwasser, zu verkaufen. Näheres bei **Wilh. Schmidt**, Marktstraße 8 in Biebrich. 7747

In einer sehr industrie- und verkehrreichen **Stadt Süddeutschlands** ist ein gutes, gangbares **Hotel** zu civilen Preisen zu verkaufen. Selbstreflectanten wollen alsbald ihre Adressen unter Chiffre **R.** in der Exped. d. Bl. abgeben. 10742

Zwei schöne, an der Strasse gelegene **Baustellen** zu verkaufen. Näh. bei **J. Imand**, Friedrichstraße 6. 4661

Gesucht

30—33,000 Mk. auf 1. Hypothek (Unterpfandstake 65,000 Mk.) bei pünktlichster Zinszahlung. **8000 Mk.** auf 1. Hypothek à 5 pCt., **4000 Mk.** auf 2. Hypothek à 6 pCt. Näheres bei Rechtsconsulent **H. Mitwich**, Emserstraße 29. 11381
5000 Mark werden auf **Baupläne** zu 5 pCt. als erste Hypothek gesucht. Offerten unter **A. S.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 11373

30- oder 40,000 Mark als erste Hypothek à 4% per 1. Juli auf ein Villengrundstück von doppeltem Werth gesucht. Näh. Exped. 9839

11—15,000 Mark auf 1. Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler zu 5% zu leihen gesucht. Näh. Exped. 9873

80,000 Mark à 4½% auf 1. Hypothek, auch getheilt, auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 8764

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige **Büglerin** sucht noch einige Tage in der Woche zu belegen. Auch wird daselbst **Wasche zum Bügeln** angenommen. Näh. **Römerberg 32**, 3 Stiegen hoch. 10835

Eine **Köchin** sucht bei älteren Leuten **Stelle in oder außerhalb der Stadt**. Näheres Expedition. 11151

Ein Mädchen, welches lochen kann, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein in einer kleinen Familie. Näheres **Markt- platz 9 in Biebrich a. Rh.** 11156

Ein feineres Zimmermädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht sofort Stelle. Näh. **Bleichstraße 1**, Barterre. 11261

Ein von seiner Herrschaft gut empfohlenes, gewandtes, junges Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, waschen, bügeln und serviren kann, sucht passende Stelle event. auch im Auslande. Näh. in der Expedition d. Bl. 11356

Ein anständiges Mädchen, welches etwas nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Stubenmädchen oder als Mädchen allein bei einer kleinen Familie. Näh. **Geisbergstraße 30**. 11846

Personen, die gesucht werden:

Geübte Maschinen-Näherin und mehrere tüchtige **Kleidermacherinnen** dauernd von einem feinen Geschäft zu engagiren gesucht. Näh. Exped. 11157

Geübte Kleidermacherinnen für sofort sucht **Wilh. Hardt**, große Burgstraße 8. 11252

Anst. Mädchen, hier wohn., können unentgeltl. das **Kleider- machen** und **Zuschneiden** erlernen. Näh. Exped. 11266

Eine geübte **Büglerin** gesucht **Geisbergstraße 11**, Stths. 11329

Ein reinliches **Monatmädchen** wird auf gleich gesucht **Moritzstraße 15**. 11302

Ein Mädchen aus besserer Familie mit guten Zeugnissen nähen und bügeln kann und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, wird auf 1. Mai gesucht. Bei guter Führung demselben Gelegenheit geboten, sich im Ladengeschäft auszubilden. Näheres Expedition. 11370

Ein starkes, solides Hausmädchen gesucht Weberg. 10. 11350
Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen zum 1. Mai gesucht Meischstraße 14. 11392

Ein starkes, einfaches Mädchen vom Lande wird für Hausarbeit (auf einen Hof) gesucht. Näheres Expedition. 10514

Hausstelegraphen-Branche.

Ein in der Hausstelegraphen-Branche erfahrener, älterer, tüchtiger Mechaniker wird als

Werkführer gesucht.

Die Stelle ist dauernd und gut bezahlt. Offerten mit Abschrift von Zeugnissen unter K. 2151 an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. erbeten. 350

Offene Lehrlingsstelle.

Für einen Jungen mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie ist eine Lehrlingsstelle offen. Demselben ist daselbst die beste Gelegenheit geboten, sich vollkommen kaufmännisch zu bilden. Gef. Offerten sub Lehrlingsstelle werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 11234

Als Lehrling

sucht ein junger Mann aus guter Familie mit den nöthigen Kenntnissen zum sofortigen Eintritt bei

Christian Begeré,

Seiden- und Manufacturwaaren-Lager,

Heine Burgstraße 9. 10538

Ein Schreinergehilfe gesucht Moritzstraße 9. 11301

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei 10643

Ernst Heerlein, Tapezирer, Faulbrunnenstraße 3.

Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht von Louis

Seider, Gürtler und Broncearbeiter, Webergasse 45. 11332

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen. Näheres

Schwalbacherstraße 11. 11075

Ein angehender Gärtner wird für den Gemüsegarten

sucht. Näheres Expedition. 10515

Ein junger Hausbursche gesucht. Näh. Exped. 11260

Ein gut empfohlener Hausbursche wird auf 1. Mai ge-

sucht Langgasse 31. Anmeldungen von 11-12 Uhr. 10626

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Eine unmöblirte Wohnung von 3 Zimmern und Küche

sucht zu miethen gesucht. Gefällige Offerten unter J. A. S.

an die Exped. d. Bl. 10549

Gesucht zum 1. Mai ein großes, helles Zimmer

mit Nord- oder Westlicht, zum Atelier

passend, ohne blendendes Vis-à-vis, möblirt oder unmöblirt

mit Kammer. Offerten mit Preisangabe unter R. 10 an

die Expedition d. Bl. erbeten. 11330

Auf einige Jahre zu miethen gesucht

eine Villa von 8-10 Zimmern, Garten,

Aussicht, etwas hoch gelegen, oder eine Etage von

8-10 Zimmern. Offerten an M^{re}. A. M., Taunus-

straße 9, 2. Etage, erbeten. 10816

Angehoete:

Adelheidstraße 69. Frontspitze, ist ein schönes, unmöblirtes

Zimmer zu vermieten. Einzug. von 2-5 Uhr Nachm. 11313

Adolphsallee 25 ist die Bel-Etage von einem Salon,

7 Zimmern u. auf 1. October zu vermieten. 9092

Adolphsallee 29 ist die Parterre-Wohnung von 1 Salon, 5 Zimmern, Vorgarten nebst Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. 11368

Grosse Burgstrasse 7, I.,

schön möblirte Zimmer zu vermieten. 8481

Elisabethenstraße 23 ist das abgeschlossene, möblirte

Parterre mit oder ohne Küche

auf gleich zu vermieten: 1658

Fraunfurterstraße 12 möbl. Zimmer m. Pension. 10068

Friedrichstraße 2, erste Etage,

(gleich am Curpark).

Comfortable, möblirte Familien-Wohnung,

zusammen oder getheilt, zu vermieten. Mit

und ohne Pension. Bade-Einrichtung. 11314

Landhaus Geisbergstraße 17 ist auf gleich

ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Taunus-

straße 12, 1 Treppe hoch. 6006

Geisbergstraße 24 gut möbl. Zimmer zu verm.

Louisenplatz 6, 2 Tr., 2 möblirte Zimmer nach der Straße

und 2 Zimmer nach hinten zu vermieten. 11278

Mainzerstrasse 6,

Gartenhaus, Bel-Etage, möblirte Zimmer mit Pension. 9043

Moritzstraße 22, Bel-Etage, ein auch zwei elegant möblirte

Zimmer zu vermieten. 10772

Moritzstraße 28 ist ein großes, fein möblirtes Parterre-

Zimmer zu vermieten. 10589

Taunusstraße 5 sind zwei gut möblirte Zimmer im 2. Stock

auf sogleich zu vermieten. 9318

Taunusstrasse 25 II. möblirte Zimmer mit

Pension. 7579

Taunusstrasse 26 sind möblirte Zimmer mit

Pension zu verm. 7158

Möbl. Parterre-Zimmer Adelheidstraße 16. 6009

Ein oder zwei freundliche Vorderzimmer mit guter Pension

zu vermieten Drantenstraße 16, 1 Tr. 8750

Gut möblirtes, geräumiges Parterre-Zimmer mit guter Pension

und Gartenbenutzung an Damen zu verm. N. Exped. 10029

Ein fein möbl. Parterrezimmer zu verm. Lehrstraße 7. 11208

Möblirte Villa

mit Stallung, Nebengebäuden und schönem Garten, in bester

Lage, nahe dem Curhause, ist wegen zweijähriger Abwesen-

heit der Herrschaft für 12,000 Mk. jährlich an eine kleine

Familie zu vermieten. Offerten mit Referenzen unter

Chiffre V. E. 98 postlagernd Wiesbaden erbeten. 10903

Möblirte Zimmer an einen auch zwei Herren zu vermieten

Selenenstraße 18 im 2. Stock. 8906

Möbl. Zimmer, 1 Stiege hoch, Röderstraße 41, nahe der

Taunusstraße, zu vermieten. 9779

Mauergasse 3 ist ein kleiner Laden zu vermieten. Näheres

bei Herrn Haub, Mühlgasse 13. 8680

Laden mit großem Zimmer zu verm. Taunusstraße 10. 16854

Arbeiter erh. Kost und Logis Grabenstr. 24, Kleidergeschäft. 10327

Arbeiter erh. billig Kost u. Logis Gemeindebadgäßchen 8. 11317

Villa Carola, Wilhelmplatz 4.

Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante

Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 2918

Knaben j. Alters erhalten gute Tages-Pension und Auf-

sicht in der Familie eines Lehrers. Näh. Exp. 11180

Das Sommersemester der städtischen Baugewerkschule

zu Idstein im Taunus

7417

beginnt am 28. April.

Programm kostenlos durch die Direction.

Wiesbaden Lawn Tennis Club.

Candidates for Membership during the Season of 1884 are respectfully requested to apply to the Acting Secretary Blumenstrasse 5.

10427

Atelier für künstliche Zähne.

Behandlung von Zahnkrankheiten. Plombiren der Zähne etc. Sprechstunden von 9—12 und 2—6 Uhr, 10658
O. Nicolai, gr. Burgstrasse 3, nahe der Wilhelmstrasse.

Schönertücher, Aufnehmer, Wischlappen, weiße baumwollene, gestäubt, 90 und 60 Ctm. groß, 20 Stück à 7½, 8½, 9½ Mark, franco gegen Postnachnahme. Bei 100 Stück mit 5%. Größere Partien billiger.
11055 J. Gans & Co. in Biebrathberg.

Schillerplatz 4 werden heute und die folgenden Tage die noch übrigen Möbel aus 6 Zimmern, der Frau Anna Lesser-Klessling gehörig, verkauft. Außer diesen werden sehr billig abgegeben: Eine nußbaum. Salon-Einrichtung, bestehend in brauner Plüsch-Garnitur, ovalem Tisch, Silberschrank, Pfeilerspiegel mit Trumeau; eine Schlafzimmers-Einrichtung, bestehend in zwei eleganten französischen Betten, einer Waschkommode und zwei Nachttischen mit weißer Marmorplatte, drei Rohrstühlen und einem Spiegelschrank; eine Esszimmer-Einrichtung, bestehend in mittelgroßem Buffet, einem Ausziehtisch mit fünf Einlagen, zwölf Stühlen, einem Divan mit Spiegel. Ferner ein Secretär, ein Schreibtisch, ein Bücher- und ein Spiegelschrank, ein polirter und ein lackirter Kleiderschrank, zwei Consolschränken, ein Waschschränken, zwei polirte Kommoden, ein Schlafsofa, eine Chaiselongue, zwei Kinderbetten, ein Küchenschrank, Porzellan, Teppiche, Portieren u. dergl. 11189

Zum Verkauf sind 15 Mauergasse 5 ca. 25 einfache und elegante Betten, sowie eine große Anzahl 1- und 2thür. Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor, Kommoden, Console, Sopha's, Sessel, Stühle, Spiegel, Garnituren, vollst. Eß-, Bohn- und Schlafzimmers-Einrichtungen sehr billig ausgestellt.
H. Markloff. 8107

Schwalbacherstraße 37 sind preiswürdig zu verkaufen alle Arten Polstermöbel und Betten, als: Garnituren, Schlafdivans, Chaise-longues, Kanapés, Sessel, elegante französische Betten, lackirte und eiserne Bettstellen, mit Bettzeug, sowie einzelne Theile, als Kopfkissen- und Federgrasmatrassen, gefüllte Strohsäcke, Deckbetten und Plümeaux mit Kissen und dgl. Auch können die Gegenstände auf pünktliche Ratenzahlung abgegeben werden.
9662

Chr. Gerhard, Tapezierer.

Ein gebrauchter Kinderwagen billig zu verkaufen. Röh. Göthestraße 4, Hinterhaus, Bartenre. 11393

Eine freistehende Wand zum Zusammenklappen auf Balkon billig zu verkaufen Karlstraße 32, Hinterhaus. 11334

Deutscher Sect

von

Chr. Ad. Kupferberg in Mainz

empfehlte von Mk. 2.50 bis Mk. 3.50 per Flasche

Chr. Ritzel Wwe.

Champagner

empfehlte in diversen Sorten

8508

A. Schmitt, Wehrgasse 23.

CONDENSED BEER

von allen Aerzten empfohlenes, bewährtes und natürliches Mittel gegen Schlaflosigkeit
Täglich vor dem Schlafengehen ein kleines Liqueurglas.

CONDENSED BEER

von den Aerzten Englands und des Continents als das vorzüglichste diätetische Mittel bei Magen- und Darmkrankungen empfohlen. Täglich 3 mal 1 Esslöffel zu nehmen.

CONDENSED BEER

ein unübertroffenes Kräftigungsmittel für Blutmarme, Schwangere und Reconvalescenten.

CONDENSED BEER

Ist im Vacuum concentrirtes englisches Ale und enthält die Extractiv- und Nährstoffe sowie den Alcohol des sieben- bis zehnfachen Volumens gewöhnlicher Biere. Es ist ebenso wenig wie condensirte Milch ein Geheimmittel und enthält keinerlei Zusätze oder Beimengungen.

CONDENSED BEER

enthält nach der Analyse des Geheimen Hofraths Dr. R. Fresenius in Wiesbaden in 100 CC. 24.01% Alcohol und 42.22% Extractivstoffe, welche alle Bestandtheile des englischen Bieres in concentrirter Form umfassen.

CONDENSED BEER

Sollte in keinem Hause fehlen. Zu haben p. Fl. 90 Pf. in den Apotheken. Hauptdepot für Wiesbaden: Hof-Apotheke Dr. Lade, Langgasse 15.

Engros-Agentur der Anglo Continental Preserving Company Frankfurt a. M., Sömmerringstrasse. 10091

Flaschenbier.

ausgezeichnetes, ½ Flasche 19 Pf., per ½ Flasche 10 Pf., bei Abnahme von 6 Flaschen frei in's Haus geliefert, empfiehlt
8926

Gustav v. Jan, Michelberg 22.

Flaschenbier

aus zwei renommirten Brauereien, ½ Flasche 18 Pf., ½ Flasche 10 Pf., bei Abnahme von 6 Flaschen frei in's Haus geliefert.

10832 A. Bergholz, Moritzstraße 12.

Neue Matjes-Häringe.

11391 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Damen-Mäntel-Confection.

Anfertigung nach Maß.

Mantelets in Seide und Velour broché	von Mark 45—250,
Mantelets in schwarzen wollenen Stoffen	" " 10—100,
Promenade-Mäntel in schwarzen und braunen Fac.-Stoffen	" " 30—90,
Tricot-Jaquetts für junge Damen	" " 16—40,
Schwarze wollene Jaquetts	" " 9—50,
Schwarze seidene Jaquetts	" " 30—125,
Regen-Paletots, anschließend	" " 9—60,
Regen-Havelocks	" " 16—70,

empfehlte in reichhaltigster Auswahl

S. Süß,

6 Langgasse 6,
Ecke des Gemeindebadgäßchens.

Mainzer Loose à 5 Mt.

3. Classe 30. April unabänderlich.
Hauptgewinne à 100,000 Mark,
25,000, 20,000, 10,000 Mt. etc.

Loose-Vorrath gering!

Frankf. Pferdeloose à 3 Mt.

9 Equipagen mit Pferden und 32
Pferde extra. Ziehung am 30. April
Abends.

Ausschlag der Loose wahrscheinlich.

Berliner Pferdeloose à 3 Mt.

Großartigste derartige Lot-
terie, wobei Hauptgewinne à 20,000,
8,000, 7500 etc. 11290

Ziehung unabänderlich 12. Mai.

Haupt-Debit aller Loose bei **F. de Fallois**, 20 Langgasse 20 (Schirmfabrik).

Ziehung den 30. April.
**Frankfurter, Berliner und Casseler
Pferdemarkt-Loose à 3 Mt.**
haben bei **Moritz Mollier**,
1197 Schreibmaterialien-Geschäft, 45 Kirchgasse 45.

Große Auswahl fertiger Wäsche.

Kragen, Manschetten, Hempen, Strümpfe,
Socken, Handschuhe.

Tricotagen.

Schürzen, Taschentücher, Hülsen, Schleifen,
Fichus, Morgenhauben, Lavalliers.

Corsetten.

Kinderkleidchen, Hütchen, Zäpfchen, Einsätze,
Hemdentücher, Handtücher, Tischtücher, Ser-
vietten, Schürzenstoffe in soliden Qualitäten zu
sehr billigen Preisen.

Simon Meyer,

10434 Langgasse 17.



Strümpfe

und

Socken,

Unterjacken

und

Hosen,

Handschuhe

empfiehlt

in grösster Auswahl und
billigst



P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24. 9801

Ausverkauf

in Holzschuhen mit Gummibefuß, ausgezeichnet für
Nehger, Paar für Paar wegen Räumung dieses Artikels zu
3 Mark.

Schuh-Magazin

15702

Marktstraße 11.

Ein großer, zweithüriger Kleiderschrank billig zu ver-
kaufen Walramstraße 4, 2 St. links. 9077

An- und Verkauf von getragenen Kleidern,
W. Münz, Nehgergasse 30.

Frische Ächte Kieler Sprotten.

11390

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Unterzieht.

Suche einige Theilnehmerinnen zu einem engl. Fortbildungscursus. L. Spless, Elisabethenstrasse 8. 10714
Latein, Griechisch und Französisch für Schüler beider Gymnasien bis Untersecunda einbezogen, mit besonderer Berücksichtigung der in den Schlextemporalien anzuwendenden Regeln, von einem Philologen. Mittlere Preise. Näheres in der Expedition d. Bl. 324

Franz. Nachhülfsstunden zu bill. Preise. Näh. Exped. 11042
Ein junges Mädchen, geprüfte Lehrerin, wünscht Privatstunden zu erteilen. Mäßige Preise. Näh. Exped. 9044
Privat-Unterricht in den Fächern der unteren Gymnasialklassen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter A. R. I in der Exped. d. Bl. erbeten. 11504

Ich habe mich hier niedergelassen und erteile in deutscher, lateinischer, griechischer und französischer Sprache, in Mathematik, Geschichte, Geographie und Literaturgeschichte gründlichen Unterricht. Knaben, welche auf hiesigen höheren Schulen keine Aufnahme gefunden haben, werden in Privatkursen schnell gefördert. Herr Regierungs-Präsident von Wurmb und Herr Polizei-Präsident Dr. von Strauß und Torney geben auf Wunsch gütige nähere Auskunft. Dr. Vonneilich, Walramstr. 7, I. 11399

Italienisch lehrt ein Italiener. Näh. bei den Herren Feller & Gecks, Langgasse. 5182

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Biesbaden vom 24. April.

Geboren: Am 21. April, dem Victualienhändler Carl Müller e. S., A. Carl Heinrich. — Am 22. April, dem Tagelöhner Georg Schreiner e. L., A. Georgine. — Am 19. April, dem Maurergehilfen Friedrich Heinrich Gruber e. S., A. August Wilhelm Carl. — Am 19. April, dem Ländler Wilhelm Cammer e. L., A. Luise Dorothea Wilhelmine. — Am 20. April, dem Müllergehilfen Adam Datum e. L., A. Pauline Emilie. — Am 23. April, dem Häfuergehilfen Heinrich Bidel e. L., A. Wilhelmine. — Am 21. April, dem Schreinergehilfen Dionysius Haag e. S., A. Apollonia. — Am 24. April, e. unehel. L., A. Elisabeth.

Aufgehoben: Der Herzogl. Leuchtenbergische Kammerdiener Johann Leopold Julius Ullmann von Jabeln in Curland, wohnh. dahier, und Susanne Catharine Becker von Biedrich-Mosbach, wohnh. dahier. — Der Metzger Franz Georg Klink von Groß-Gerau im Großherzogthum Hessen, wohnh. dahier, und Catharine Christine Maul von Zugenheim im Großherzogthum Hessen, wohnh. dahier. — Der verw. Buchdruckergehilfe Leberecht Friedrich Köhler von Bausitz, Kreisdirection Leipzig, wohnh. dahier, und Apollonia Bicht von Caffel bei Mainz, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 24. April, der Redacteur Max Heinrich Anton Hermann v. Flotow von Trier, wohnh. dahier, und Caroline Catharine Therese Berner von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 24. April, Helene, geb. Löwe, Ehefrau des Länders Wilhelm Kühn, alt 47 J. 4 M. 6 L.

Königliches Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Biesbaden.

1884. 24. April.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	744.8	743.6	744.2	744.2
Thermometer (Celsius)	8.4	9.4	4.4	5.7
Dampfspannung (Millimeter)	4.3	4.3	4.3	4.3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	73	49	68	63
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.O.	N.O.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	st. bewölkt.	st. bewölkt.	—
Regenmenge pro □' in par. Gd.	—	—	1.1	—

Nachmittags etwas Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag den 27. April. Mis. domini.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Mel.-Lehr. Dr. Spies.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Riemenborff.
Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
(Präfung der Confirmanten.)

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Vicar Grein.
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Conf.-Rath Ohl.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

2. Sonntag nach Ostern.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Schluß der österlichen Zeit. Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen.

Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 7 und 9 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag Morgens 6 1/2 Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Abelshausstraße 23.

Sonntag den 27. April (Mis. domini) Vormittags 9 Uhr: Predigt.

Herr Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 27. April Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt.

Herr Pfarrer Hülfart, Hellmündstraße 27b.

Apostolische Gemeinde.

Predigt für Jedermann Sonntag Abends 8 Uhr in der Gewerbehalle.

Herr G. Lühner.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 27. April Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Saale der Mittelschule in der Rheinstraße No. 74. Herr Prediger Schnetter.
Predigt über Joh. 8, V. 32: „Ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen.“ Sieb. No. 211.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Vormittags 9 1/2 Uhr, Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr (Kleine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Second Sunday after Easter. Matins, Sermon and Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 3. 30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Thursday. S. S. Philip and James. Holy Communion at 8. Matins at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service.

Evangel. Sonntagschule: Sonntag den 27. April Vormittags 11 1/2 Uhr im Saale des evangelischen Vereinshauses, Blatterstraße 1a. Abend-Andacht 8 Uhr.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Samstag: „Der Postillon von Lonjumeau“.

Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 1/2 Uhr: Réunion dansante.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9—6 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellam im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 6 1/2 und Nachmittags 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. April 1884.)

Adler:

Hesse, Fabrikbes., Hedderheim.
Schweiss, Kfm., Neufreistett.
Brand, Kfm., Berlin.
Rempel, Fabrikbes., Bielefeld.
Altenberg, Kfm., Berlin.

Altecaal:

Bittershaus, Kfm., New-York.

Bären:

Strauss, Fr. Amtmann, Bittergut Obertoppstedt.

Belle vue:

Bachofen von Echt, Fr. m. Tocht., Nussdorf.

Vossen, m. Fr., Bonn.

Hotel Block:

Masel, Fr. Oberst m. T., Haag.
Elias, m. Fr., Hamburg.
Amus, Fr. m. Tochter, Bonn.
Wolf, Fr., Bonn.

Cölnischer Hof:

v. Buddenbrook, Fr. Baron, Loschkeim.

Hotel Dachs:

Müller, Schulr. m. Fr., Hannover.
Strage, Prediger, Berlin.
Strage, cand. theol., Strassburg.
v. Waldow, Offizier, Stargard.

Einhorn:

Henning, Kfm., Berlin.
Freund, Kfm., Frankfurt.
Paat, Kfm., Köln.
Hohgeb, Kfm., München.
Lippner, Kfm., Speyer.
Kraus, Kfm., Frankfurt.
Schneider, Brgrm., Dietersheim.
Dalsheim, Kfm., Elberfeld.

Eisenbahn-Hotel:

Schmitz, Fr., Elberfeld.

Engel:

Magelhard, Fr. Rent., Gotha.

Englischer Hof:

Mühling, Hotelbes., Berlin.
Pfaff, Advocat Dr., Holland.
Rhmker, Dir. m. Fr., Hamburg.
Reimann, Kfm. m. Fr., Berlin.

Grüner Wald:

Beck, Dr., Stuttgart.
Samborger, stud. phil., Köln.
Schmorl, Kfm., Frankfurt.
Loh, Ingenieur, Dahlhausen.
Loh, stud. chem., Dahlhausen.
Frank, Kfm., Plauen.

Vier Jahreszeiten:

Köller, m. Fr., Bremen.
Klampfer, m. Fr., Magdeburg.
Mendelsohn, Berlin.
Fournier, Paris.

Weisse Lilien:

Bachfeld, Kfm., Frankfurt.
Reichter, Apoth., Klingenberg.
Masford, m. Fam., Pyrmont.

Nassauer Hof:

Krüber, Sayn.
van Gelder, m. Fr., Amsterdam.
Liese, 2 Hrn., Amsterdam.

Nonnenhof:

Hahn, Kfm., Saarbrücken.
Binder, Kfm., Berlin.
Fell, O.-Inspector, Frankfurt.
Demilas, Kfm., Mannheim.
Brand, Kfm., Westerbürg.
Lefebore, Kfm., Köln.

Hotel du Parc:

Mahlmann, Fr. Rent., Boppard.
Voigts, Fr. Rent. m. Tochter, Petersburg.

Rhein-Hotel:

Nitzschner, Rent., Dresden.
Nitzschner, Fr. m. T., Dresden.
v. Brandenstein, Rent., Dresden.
Baumann, Hauptmann, Dresden.
Albert, Gerichtsrath, Trier.

Römerbad:

Grimm, Rechtsanw. Dr. m. Fr., Reichenbach.
Raum, Rechtsanw., Glauchau.

Rose:

Flinsch, Fabrikb. m. Fam. u. Bd., Frankfurt.
Thorne, m. Fr. u. B., New-York.
Thorne, Fr., New-York.
Wachsmann, Stuttgart.

Weisser Schwan:

v. Berlesch, Fr. Baron, Dresden.

Spiegel:

Clasen, Fr. m. Tochter, Köln.
v. Heudeck, Fr., Metz.

Taunus-Hotel:

Elbers, Fr. Comm.-Rath, Hagen.
Ruschhaupt, Fr. Rent., Bonn.
Elbers, Hagen.
Brauer, Kfm., Lüneburg.
Erbstein, Kfm., Petersburg.
Butschbach, stud. jur., Bonn.
Hausmanns, Kfm., Ehrenbreitstein.
Ziervos, Leipzig.
Hörhammer, Fabrikb., Metz.
Mönchs, Fr., Baden.
Schneider, Fr., München.

Hotel Vogel:

de Huygees, Fr. Stiftsdame m. B., Walloe.
v. Glinka, Fr. Geh.-R., Russland.
Klings, Kfm., Dülken.
Ahmann, Fr., London.
Hector, Postverw. m. Fr., Grumbach.
Gansen, Sem.-Dir. Dr., Boppard.
v. Berg, Fr. Frfr. m. T., Dresden.

In Privathäusern:

Villa Carola:
Frhr. v. Mansberg, Oberst-Lieut., Dresden-Neustadt.
Mainzerstrasse 8:
Crowther, Fr. m. T., Huddersfield.
Morton, Fr. m. 2 T., New-York.
Newbold, Fr., New-York.
Taunusstrasse 45:
Kielmansegge, Graf m. Fam. u. Bed., Hannover.

So lange der Baron und Alfred sich in ihrer Nähe befanden und jeder ihrer Blicke der eifersüchtigen Controle des Ersten ausgesetzt schien, hatte Gabriele nicht mit einem Worte das tiefe Interesse verrathen, welches die Erscheinung und das Spiel Richard Walther's ihr einflößten. Mit ihrer Tante allein geblieben, legte sie plötzlich ihre kleine schmale Hand auf deren Arm, und sich zu ihr neigend, hauchte sie hold erröthend mit leise bebenden Lippen:

„So, Tante, denke ich mir, muß Friedrich gewesen sein.“

Abels zuckte zusammen. Was sie gedacht, Gabriele sprach es aus, und wurde auch die Wunde ihres armen Herzens noch so zart berührt, die Verführung schmerzte doch und die Wunde blutete von Neuem.

„Wie kommst Du darauf, Gabriele?“ rief sie mit zuckenden Lippen hervor, vergebens bemüht, ihrer Bewegung Herr zu werden.

„Meine Worte sollten Dir nicht wehe thun, meine beste Tante,“ sprach Gabriele weich und innig. „Es geschah fast unwillkürlich, daß die Erscheinung des jungen Mannes, sein herrliches Spiel mir unser Gespräch von gestern wieder in die Erinnerung brachte. Bist Du mir böse? Für unsere thörichten Phantasien können wir ja nichts, sie kommen über uns, ohne daß wir sie suchen, und setzen sich, trotz allen Widerstrebens von unserer Seite, in Kopf und Herzen fest.“

„Du hast Recht, mein Kind,“ entgegnete Abels leise mit tiefer Bewegung, „sie kommen über uns, ohne daß wir sie suchen, sie überwältigen uns. Ist es mir doch heute ebenso ergangen.“

Unmittelbar darauf lehrte Baron Rothenburg zurück. Er schien heftig erregt, wie sein geröthetes Antlitz und die finster großend zusammengezogenen Augenbrauen deutlich verriethen. Selbst seiner Stimme hörte man den mühsam verhaltenen Unmuth an, als er sich, nachdem er seinen Platz hinter Gabriels Stuhl wieder eingenommen, mit der Frage an die Comtesse wandte:

„Ist es wahr, mein Gnädigste, was ich soeben aus Alfreds Munde vernommen, daß wir in den nächsten Tagen Gelegenheit haben werden, diesen Herrn Walther?“ — dabei streifte sein glühender Blick das schöne Antlitz Gabriels — „persönlich kennen zu lernen, da Sie ihn in Ihren Salons empfangen wollen?“

„Wie, Tante,“ fragte Gabriele überrascht, „den jungen Schauspieler willst Du empfangen?“

„Dein Bruder wünscht es, und Dein Vater ist dieser Einladung nicht abgeneigt. Ich war anfangs gegen dieselbe und, offen gestanden, ich bin es auch jetzt noch. Doch Alfred ist eigenfinnig und gewöhnt, daß Alles nach seinem Willen geschieht. So wird man sich den Besuch des jungen Mannes gefallen lassen müssen.“

„Ich bin durchaus Ihrer Ansicht, gnädigste Comtesse,“ ergriff der Baron lebhaft das Wort. „In der That, ich begreife Alfreds Passion für diesen Schauspieler nicht. Man kann ja den Künstler achten . . . muß man sich deshalb gleich mit ihm befreunden? Unsere heutigen Künstler überheben sich ohnedem nur zu gern ihrer Stellung; man sollte sie nicht in ihrer ungeheuren Arroganz noch bestärken.“

„Doch dem wahren Talente, diesem göttlichen Geistesfunken im Menschen, darf man ja wohl Huldigungen darbringen, zu denen man sich bei anderen gewöhnlichen Menschen nicht herablassen würde,“ warf Gabriele, durch die Bemerkung des Barons gereizt, dazwischen.

„Allerdings, mein Kind,“ bemerkte Abels, „aber auch diese Huldigung hat eine Grenze, die nie überschritten werden sollte. Wir sind unserem Stande Rücksichten schuldig, welche durch die unbedachte Wahl unserer Bekanntschaften leicht verletzt werden können.“

„Und um dieser Rücksichten willen hätte ich gewünscht, daß dem bürgerlichen Schauspieler die Salons des Palais Hohenfels verschlossen geblieben wären,“ fügte der Baron, seiner Mißstimmung über die freundschaftlichen Beziehungen Alfreds zu Richard Walther Ausdruck gebend, lebhaft hinzu.

Ein ernster, fast vorwurfsvoller Blick aus den tiefblauen Augen der jungen Gräfin traf das erregte Antlitz des Offiziers.

Frankfurter Course vom 24. April 1884.

Geld.

100 Silbergeld 168 Rm. — Pf.
100 Reichs-Mark . . 16 . 22 .
100 Reichs-Mark . . 20 . 40 .
100 Reichs-Mark . . 16 . 76 .
100 Reichs-Mark . . 4 . 28 .

Wechsel.

Amsterdam 169.40 bz.
London 20.40 bz.
Paris 81.05—81—05 bz.
Wien 168 bz.
Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Reichsbank-Disconto 4%.

Der Sohn der Gräfin.

Ein Roman aus dem Schauspielerleben von Clara Pause.

(Fortf.)

Der vierte Act war zu Ende. Graf Hohenfels hatte mit seinem Sohn und Baron Rothenburg die Loge verlassen. Die beiden Damen waren allein.

„Das sind Ansichten, Herr Baron, die wohl Ihrerseits nicht ganz vorurtheilfrei sind,“ sagte sie lächelnd. „Was meinen Bruder betrifft und seinen freundschaftlichen Verkehr mit Künstlern, den Sie ihm so sehr zum Vorwurf machen, so wissen Sie ja, daß Alfred Geist und Talent fast ebenso hoch schätzt wie Adel und Geburt, doch deshalb wird er niemals vergessen, was er sich und seinem Stande schuldig ist. Den Mann, den mein Bruder seinen Freund nennt, können wir ohne Bedenken in unseren Salons empfangen. . . Alfreds Freundschaft ist uns Bürgschaft, daß Jener unsere volle Achtung verdient. Auch können wohl in unserer Zeit die Grenzen zwischen Adel und Bürgerschaft nicht mehr so haarscharf beobachtet werden. Einem gewissen Geistesadel müssen wir unbedingt seine Rechte zugestehen.“

Der Baron sagte, von Unmuth über die Entgegnung Gabriels gepeinigt, an seinem blonden Schnurrbart. Wie sollte er sich diese ihre lebhafteste Parteinahme für den Schauspieler denken? Hatte ihr derselbe ein so außerordentliches Interesse einzufloßen vermocht, daß sie selbst ihren Stolz darüber vergessen konnte? Noch niemals bis zu diesem Augenblicke hatte er ähnliche Aeußerungen von ihren Lippen vernommen.

Allerdings war auch Adele von der lebhaften Aeußerung ihrer Nichte einigermaßen überrascht worden, doch war sie der Meinung, daß der Baron mit seinem scharfen Urtheil über den Umgang ihres Bruders mit Künstlern dieselbe provocirt habe. Gabriele liebte ihren Bruder über Alles. Ein Tadel, der ihn traf, verletzte auch sie, und nie duldete sie, daß man ihren hochherzigen Alfred in ihrer Gegenwart eines unedeln Gedankens zieh.

Da Adele um jeden Preis zu verhindern wünschte, daß der Wortstreit zwischen Gabriele und dem Baron eine ernste Wendung nehme, bemerkte sie scherzend zu diesem:

„Es ist wirklich vergeblich, lieber Baron, sich mit Gabriele oder Alfred in eine derartige Discussion einzulassen. Diesen beiden eigensinnigen Köpfen gegenüber eine Ansicht behaupten zu wollen, wenn sie sich von dem Gegentheil überzeugt glauben, ist geradezu eine Unmöglichkeit. Nehmen Sie sich ein Beispiel an mir und lernen Sie bei Zeiten nachgeben. . . es ist das Beste, was ich Ihnen raten kann. Im Uebrigen dürfen Sie gewiß sein, in mir stets eine treue Verbündete zu finden.“

Der Baron ging anscheinend heiter auf den Scherz ein.

„Mit einer solchen Allianz im Bunde, meine Gnädigste, wage ich den Kampf!“ sagte er mit einer eleganten Verbeugung. „Güten Sie Ihren Vorthell, Comtesse!“ fügte er zu Gabriele gemeldet hinzu. „Wir sind gerüstet.“

In diesem Augenblick traten der Graf und Alfred wieder in die Loge, und fast gleichzeitig nahm auch der letzte Act seinen Anfang.

(Fortf. folgt.)

Aus dem Reiche.

* **Deutscher Reichstag.** (Sitzung vom 24. April.) Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Hauses steht die erste Berathung des Pensions-Gesetzes. — Abg. v. Bernuth befragt die commissarische Berathung und erklärt, seine Fraktion halte auch jetzt, wie im Vorjahre, an den beiden in der Commission vereinbarten Grundsätzen fest: 1) Das Dienstverdienst der Offiziere ist von der Communalbesteuerung frei zu lassen, nicht aber die Nebenämter der Offiziere aus Privatvermögen; 2) die günstigere Lage der Pensionirten soll nicht bloß den Kampfgenossen von 1870/71 zu Gute kommen, sondern auch eine weiter zurückwirkende Kraft haben. — Feldmarschall Graf Moltke hofft, die Commission werde sich nicht dazu verstehen, die Heranziehung des Privatvermögens der Offiziere zur Communalbesteuerung zu beschließen. Wie wolle man denn einen Offizier zu Gunsten einer Stadt besteuern, die ihm dafür keine Gegenleistungen gewährt, die nichts für die Garnison thut? Für den Staat aber als den Erhalter der sozialen und öffentlichen Ordnung müsse der Offizier wie jeder Andere zahlen. (Der Redner ist auf der Journalistentribüne äußerst schwer verständlich.) — Abg. Mayer (Württemberg) will keine neuen Vorrechte für die Offiziere einführen und erklärt, er werde an der Forderung der Communalbesteuerung der Offiziere festhalten. — Abg. Reichensperger (Oste) hält an der Communalbesteuerung der Offiziere aus ihrem Privatvermögen fest. — v. Mantekuffel will für die Militärpersonen überhaupt keine Communalbesteuerung zulassen und beantragt, den Entwurf an eine Commission von 21 Mitgliedern zur Vorberathung zu überweisen. — Abg. Richter (Hagen) erklärt, er könne den Offizieren kein Vorrecht vor den Beamten einräumen; die Offiziere genöthigen von den

Städten in vollem Maße und im vollsten Umfange die Vortheile, namentlich in Betreff der Schuleinrichtungen; gerade letztere seien ja oft bei Garnisonsverlegungen entscheidend; überdies gelte die ungünstige Lage der Communen diesen nicht, auf die Communalsteuer der Offiziere zu verzichten. — Kriegsminister Brouart von Schellenborn: Von den meisten Rednern wird die Frage der Communalbesteuerung der Offiziere in den Vordergrund gestellt, aber schon die Erfahrungen in der im vorigen Jahre thätigen Commission zeigen, wie überaus schwierig oder fast unmöglich es ist, bei diesem Anlasse diese wichtige Frage gewissermaßen gelegentlich zu lösen. Was jedoch die Frage der rückwirkenden Kraft anbelangt, so ist die Regierung gerne bereit, zu einer Verständigung zu gelangen, dagegen aber muß sie sich verwahren, daß die Frage, wie verabschiedete Offiziere zu behandeln sind, vermischung werde mit der ganz heterogenen Frage des Communalsteuerwesens; etwaigen Versuchen, nach dieser Richtung hin vorzugehen, werden sich die verbündeten Regierungen entschieden widersetzen. Der Redner tritt sodann den Vorwürfen des Abg. Richter, daß in der Armee der Adel bevorzugt werde, mit dem Bemerkten entgegen, ein solches Verfahren würde er für eine grobe Mißthetung halten. — Abg. Meyer (Jena) hält die Communalbesteuerung der Offiziere nicht für ein heterogenes Element, das in das Gesetz hineingetragen werde; er kann von dem vorjährigen Standpunkte der Nationalliberalen auch jetzt nicht abgehen. — Abg. Windthorst bittet die Regierung, den Widerspruch gegen die Communalbesteuerung des Privatvermögens der Offiziere aufzugeben. — Der Kriegsminister bedauert, den Widerspruch aufrecht halten zu müssen. — Graf Moltke betont, daß die in den Vordergrund gestellten Leistungen der Städte für die Garnisonen weit übertrieben würden von den Gegenleistungen, die namentlich die kleinen Städte vom Militär empfangen. — An der weiteren Debatte theilnahmen sich der Abg. Richter (Hagen), der Kriegsminister und der Abg. Reiningner, worauf die Vorlage an die gestern für den Antrag Büchtemann-Eberth beschlossene Commission von 21 Mitgliedern verwiesen wird. — Nächste Sitzung am Freitag. — Schluß der Sitzung 5 Uhr.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 24. April.) Im weiteren Verlaufe der heutigen Sitzung des Hauses führt Abg. Hahn bezüglich der Wahl des Abg. Synder weiter aus, daß der Regierungs-Präsidenten Steinmann treffe ein begründeter Vorwurf nicht, im Uebrigen schienen allerdings Unregelmäßigkeiten vorgekommen zu sein. Wollte man aber nicht die Wähler und die Gewählten vergewaltigen, so müsse man die Wahl für gültig erklären; er empfehle daher die Annahme des von des Redners Partei (Conservative) gestellten, die Wahl für gültig erklärenden Antrages, welcher außerdem noch verlangt, daß Beamte, die sich Ueberschreitungen der Amtsbefugnisse haben zu Schulden kommen lassen, zur Verantwortung gezogen werden. — Abg. v. Büden erklärt: Sein Name und diejenigen anderer conservativen Commissions-Mitglieder seien nicht irrtümlich unter den Commissions-Antrag gerathen, sondern vielmehr irrtümlich unter den obigen conservativen Antrag. — Abg. Bachem beantragt zu den Anträgen einen Zusatz, nach welchem von den betreffenden Magnaten gegen schuldig befundene Beamte dem Hause Kenntniß zu geben ist. — Abg. Dirichlet betont, daß sich die Wahlproteste und der Commissions-Beschluß nicht auf formelle Unregelmäßigkeiten, sondern auf tendenziöse Wahlbeeinflussungen beziehen, besonders auf die Wahlbeeinflussungen, welche Präsident Steinmann ausgeübt, dessen ganzes Verhalten auf politischem und auf dem Verwaltungsgebiete untraglich geworden sei und eine geistliche Selbstverwaltung im Regierungsbezirk Gumbinnen vollständig unmöglich mache. Ein solches Verhalten eines so hochgestellten Beamten müsse notwendig einen Zustand der Verwirrung herbeiführen. — Minister v. Büttlamer will über die Frage der Gültigkeit oder Ungültigkeit der Wahl nichts äußern, um die Grenze der verfassungsmäßigen Rechte nicht zu berühren; er wolle nur über die Angriffe auf einen Staatsbeamten sprechen, etwaige Unzulänglichkeiten anerkennen, aber auch ungerechte Beschuldigungen widerlegen. Wenn die in den Wahlprotesten gerügte formelle Aenderung der Wahlbezirke durch den Präsidenten Steinmann eine Ungültigkeits-Erklärung der Wahl bewirken sollte, so unterliege dies dem freien Beschlusse des Hauses. — Bezieht sich Präsident Steinmann zu diesen Correccuren gewesen, weil die ausführenden Staatsorgane, in diesem Falle die Landräthe, der Aufsicht der Regierungs-Behörden unterliegen. Nur die Form des Eingreifens des Präsidenten Steinmann sei nicht ganz correct gewesen. Daß aber die sonstigen Beschuldigungen durchaus nicht in dem Maße begründet gewesen seien, daß man den so horrenden Beschluß, den Präsidenten Steinmann strafrechtlich verfolgen zu wollen, habe fassen können, dies habe ja die Commission durch ihren jetzigen Antrag, der sich mit dem Präsidenten Steinmann gar nicht befasse, ohne daß neue Thatfachen vorgebracht worden seien, selbst anerkannt. Was übrigens den vielgerügten Brief des Präsidenten Steinmann anbelange, so habe Steinmann auf die sehr ernste, seitens des Ministers erfolgte Vorstellung sein höchst schmerzliches Bedauern über den Brief ausgesprochen. Die Spannung und Unerträglichkeit der Verhältnisse im Regierungsbezirk Gumbinnen habe ihre Ursache keineswegs in den dortigen Verhältnissen der Regierung, sondern in gewissen Politikern, welche ohne Konflikte mit der Regierung schlechterdings nicht existiren können und deren Vorgehen notwendig zu einem scharfen Verhalten seitens gewissenhafter Beamten führen müsse. Was etwa von Beamten in unzulässiger Weise zur Beeinflussung der Wahlen geschehe, werde doch stets weit von dem in Schatten gestellt, was in dieser Richtung von den Mitgliedern der Fortschrittspartei geleistet werde. — Abg. Korch begründet den conservativen Antrag vom juristischen Standpunkte aus. — Hierauf wird die weitere Discussion auf Freitag um 11 Uhr vertagt; die Tagesordnung bleibt dieselbe. Schluß der Sitzung um 1 1/2 Uhr.